

I. Allgemeiner Lehrplan.

1. Übersicht über die Unterrichtsgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen
<i>Religionslehre</i> <i>katholische</i>	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
	2	—	—	2			2		1	7
<i>Deutsch</i>	3	3	3	3	2	2	3	2	3	24
<i>Latein</i>	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
<i>Griechisch</i>	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
<i>Französisch</i>	3	3	3	3 ¹	2 ¹	2 ¹	4	—	—	25
<i>Englisch</i>	2	2	2	3 ¹	3 ¹	3 ¹	—	—	—	15
<i>Hebräisch</i>	2		2	—	—	—	—	—	—	4
<i>Geschichte</i>	3	3	3	2	2	2	2	1	1	19
<i>Erdkunde</i>				1	1	1	2	2	2	9
<i>Rechnen und Mathematik</i>	4	4	4	4 ¹	3 ¹	3 ¹	4	4	4	38
<i>Naturwissenschaften</i>	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
<i>Schreiben</i>	1			1			2	2		6
<i>Zeichnen</i>	2				2	2	2	2	—	10
<i>Singen</i>	3							2	2	7
<i>Turnen</i>	3	3	3	3	3	3	3	3	3	22
Zusammen	41	41	41	39	37	37	36	32	32	327

1. Ersatzunterricht. — Von 1. Juli an waren IV und V im Turnen kombiniert. — Der einzelne Schüler nimmt durchschnittlich nur an 2 Chorgesangstunden teil.

Verteilung der Unterrichtsstunden von Ostern bis zum 1. Juli 1905.

Lehrer	Ord.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
<i>Dr. Schwarz,</i> Direktor.	—		5 Latein (Prosa)	6 Griechisch		2 Geschichte					13
<i>Dr. Weskamp,</i> Oberlehrer.	U II				3 Deutsch 2 Latein (Dicht.) 6 Griechisch 2 Geschichte 1 Erdkunde				8 Latein		22
<i>Hamann,</i> Oberlehrer.	U I		3 Französisch 3 Geschichte 3 Turnen		3 Französisch 1 Französisch	2 Deutsch	2 Französisch 2 Französisch	4 Französisch			23
<i>Mässen,</i> Oberlehrer.	—	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturbeschr. 1 Mathematik		1 Mathematik 2 Naturbeschr.				23
<i>Schultz,</i> Oberlehrer.	O II	6 Griechisch		3 Deutsch 7 Latein 3 Turnen	1 Erdkunde 3 Turnen						24
<i>Dr. theol. Sievert,</i> Oberlehrer.	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch	5 Latein (Prosa)	2 Religion	2 Religion		2 Religion	3 Religion	22
<i>Hemkendorfs,</i> Oberlehrer.	U III	2 Englisch		3 Französisch 2 Englisch	3 Englisch		2 Deutsch 8 Latein 3 Englisch				23
<i>Florin,</i> Oberlehrer.	IV				6 Griechisch		6 Griechisch		3 Deutsch 8 Latein	1 Geschichte	24
<i>Dr. Wiedenhöfer,</i> Oberlehrer.	O I	7 Latein 3 Französisch 3 Geschichte	3 Deutsch 2 Latein (Horaz) 6 Griechisch								24
<i>Dr. Brüser,</i> Oberlehrer.	—		2 Religion 4 Mathematik 2 Physik		2 Religion 4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik		2 Religion 2 Mathematik		23
<i>Haunerland,</i> Oberlehrer.	O III	3 Deutsch	2 Englisch	3 Geschichte		8 Latein 2 Französisch 2 Französisch 3 Englisch	1 Erdkunde				24
<i>Maas,</i> Kandidat.	VI						2 Geschichte		2 Deutsch 2 Erdkunde	3 Deutsch 8 Latein 1 Geschichte 2 Erdkunde	24
<i>Schleipen,</i> Lehrer.	V		1 Schreiben			3 Turnen	3 Turnen	2 Rechnen 3 Turnen	2 Gesang 3 Turnen	4 Rechnen 2 Gesang 3 Turnen	27
<i>Wolff,</i> pr. Zeichenlehrer.	—		2 Zeichnen			3 Gesang	2 Zeichnen	2 Naturbeschr. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturbeschr. 3 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturbeschr. 2 Schreiben	24
<i>Cräsemann,</i> Pfarrer, ev. Religionslehrer.	—	3 Religion				2 Religion			2 Religion	1 Religion	7

† Ersatzunterricht.

Verteilung der Unterrichtsstunden vom 1. Juli bis zum 9. August 1905.

Lehrer	Ord.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
<i>Dr. Wiedenhofer,</i> Direktor.	O I	7 Latein	6 Griechisch								13
<i>Dr. Weskamp,</i> Oberlehrer.	U II	3 Geschichte			3 Deutsch 2 Latein (Dichter) 6 Griechisch				8 Latein		22
<i>Hamann,</i> Oberlehrer.	U I	3 Französisch 3 Geschichte	3 Französisch 3 Geschichte		3 Französisch 1 Französisch ^r	2 Deutsch	2 Französisch 2 Französisch ^r	4 Französisch			23
<i>Müssen,</i> Oberlehrer.	—	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik	2 Mathematik ^r	3 Mathematik 2 Naturbeschr. 1 Mathematik ^r	1 Mathematik ^r 2 Naturbeschr.				23
<i>Schultz,</i> Oberlehrer.	O II	5 Griechisch		3 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch		1 Erdkunde					24
1 Turnen											
<i>Dr. theol. Sievert,</i> Oberlehrer.	—	7 Latein 2 Englisch		5 Latein (Prosa)		2 Religion 3 Englisch ^r				3 Religion	22
<i>Hemkenreis,</i> Oberlehrer.	U III	2 Englisch		3 Französisch 2 Englisch	3 Englisch ^r		2 Deutsch 8 Latein 3 Englisch ^r				23
<i>Florin,</i> Oberlehrer.	IV					6 Griechisch	3 Griechisch	3 Deutsch 8 Latein	1 Geschichte		24
<i>Dr. Brüser,</i> Oberlehrer.	—	2 Religion	2 Religion 4 Mathematik 2 Physik 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion		2 Religion		2 Religion		22
<i>Hauerland,</i> Oberlehrer.	O III	3 Deutsch	3 Deutsch	3 Geschichte		8 Latein 2 Französisch 2 Französisch ^r	1 Erdkunde				22
<i>Maas,</i> Kandidat.	VI		2 Physik 3 Turnen		2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte	2 Deutsch	3 Deutsch 8 Latein 1 Geschichte 2 Erdkunde	24
<i>Zurhorst,</i> Kandidat.	—		2 Physik 3 Turnen	4 Mathematik 2 Physik 1 Erdkunde 3 Turnen		3 Mathematik 2 Erdkunde	2 Erdkunde				24
<i>Schleipen,</i> Lehrer.	—		1 Schreiben		3 Turnen	3 Turnen	1 Schreiben	2 Rechnen	2 Gesang	4 Rechnen 2 Gesang 3 Turnen	27
<i>Wolff,</i> prov. Zeichenlehr.	V		2 Zeichnen		3 Gesang	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturbeschr. 2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturbeschr. 2 Schreiben	24
<i>Cräsemann,</i> Pfarrer, ev. Religionslehrer.	—	2 Religion				2 Religion			2 Religion	1 Religion	7
											324

^r Ersatzunterricht.

Verteilung der Unterrichtsstunden vom 14. September bis 1. Oktober 1905.

Lehrer	Ord.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
<i>Dr. Wiedentöfer,</i> Direktor.	O I	7 Latein	3 Deutsch 2 Griechisch (Dichter)								12
<i>Dr. Weskamp,</i> Oberlehrer	U II	3 Geschichte			3 Deutsch 6 Griechisch 2 Geschichte				8 Latein		22
<i>Hamann,</i> Oberlehrer.	U I	3 Französisch 3 Geschichte	3 Französisch 3 Geschichte		3 Französisch 1 Französisch	2 Französisch 2 Französisch					22
<i>Massen,</i> Oberlehrer.	—	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		2 Mathematik	2 Naturbeschr. 1 Mathematik					23
<i>Schultz,</i> Oberlehrer.	O II	6 Griechisch 3 Turnen	3 Griechisch 3 Turnen	3 Deutsch 7 Latein	3 Turnen						23
<i>Dr. theol. Sievert,</i> Oberlehrer.	—	2 Religion	2 Religion 2 Englisch	2 Religion 2 Hebräisch	1 Turnen	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	22
<i>Hemkendreis,</i> Oberlehrer.	U III	2 Englisch		3 Französisch 2 Englisch	3 Englisch		2 Deutsch 8 Latein 3 Englisch				23
<i>Florin,</i> Oberlehrer.	IV					6 Griechisch	6 Griechisch	3 Deutsch 8 Latein	1 Geschichte		24
<i>Dr. Brüser,</i> Oberlehrer.	—		4 Mathematik 2 Physik 2 Hebräisch		2 Religion 4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik	2 Religion 2 Mathematik			23
<i>Hannerland,</i> Oberlehrer.	O III	3 Deutsch		3 Geschichte	1 Erdkunde	8 Latein 2 Französisch 2 Französisch	1 Erdkunde	4 Französisch			24
<i>Maas,</i> Kandidat.	VI						2 Geschichte	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Deutsch 2 Erdkunde	3 Deutsch 8 Latein 1 Geschichte 2 Erdkunde	24
<i>Atkamp,</i> Kandidat.	—		7 Latein 4 Griechisch	6 Griechisch	7 Latein						24
<i>Schleipen,</i> Lehrer	—		1 Schreiben	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	2 Rechnen 3 Turnen	2 Rechnen 3 Turnen	2 Gesang 3 Turnen	4 Rechnen 2 Gesang 3 Turnen	27
<i>Wolff,</i> prov. Zeichenlehr.	V		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturbeschr. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturbeschr. 2 Zeichnen	24
<i>Cräsemann,</i> Pfarrer. ev. Religionslehrer.	—	2 Religion				Religion			2 Religion	1 Religion	7
											324

* Ersatzunterricht.

Verteilung der Unterrichtsstunden vom 1. Oktober 1905 bis Ostern 1906.

Lehrer	Ord.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
<i>Dr. Wiedenhöfer,</i> Direktor.	O I	7 Latein 6 Griechisch									13
<i>Dr. Weskamp,</i> Oberlehrer.	U II	3 Geschichte			3 Deutsch 6 Griechisch 2 Geschichte				8 Latein		22
<i>Hann.</i> Oberlehrer.	U I	3 Französisch 3 Geschichte 3 Turnen	3 Französisch 3 Geschichte	3 Französisch 1 Erdkunde	2 Französisch 2 Französisch ¹						23
<i>Müssen,</i> Oberlehrer.	—	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturbeschr. 1 Mathematik ¹	2 Naturbeschr. 1 Mathematik ¹						23
<i>Dr. theol. Sievert,</i> Oberlehrer.	—	2 Religion 2 Englisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 3 Englisch ¹	2 Religion			2 Religion		3 Religion	22
<i>Hemkendorfs,</i> Oberlehrer.	U III	2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	3 Englisch ¹	2 Deutsch 8 Latein 8 Englisch ¹						23
<i>Florin,</i> Oberlehrer.	IV			6 Griechisch	6 Griechisch			3 Deutsch 8 Latein			23
<i>Dr. Brüser,</i> Oberlehrer.	—	4 Mathematik 2 Physik 2 Hebräisch	4 Mathematik 2 Physik	2 Religion 4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik			2 Religion 2 Mathematik			23
<i>Hauerland,</i> Oberlehrer.	O III	3 Deutsch	3 Geschichte	1 Erdkunde	8 Latein 2 Französisch 2 Französisch ¹			4 Französisch			24
<i>Maas,</i> Oberlehrer.	VI	3 Deutsch	3 Turnen	3 Turnen	2 Erdkunde			2 Erdkunde	2 Erdkunde	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	24
<i>Althamp,</i> Kandidat.	—	7 Latein 6 Griechisch	6 Griechisch	5 Latein							24
<i>Hättemann,</i> Kandidat.	O II		3 Deutsch 7 Latein	2 Latein (Dichter)	2 Deutsch 2 Geschichte			2 Geschichte	2 Deutsch 1 Geschichte	1 Geschichte	22
<i>Schleiper,</i> Lehrer.	—	1 Schreiben	1 Schreiben	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	1 Schreiben	2 Rechnen 3 Turnen	2 Gesang 3 Turnen	4 Rechnen 2 Gesang 3 Turnen	27
<i>Wolff,</i> prov. Zeichenlehr.	V	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturbeschr. 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturbeschr. 2 Zeichnen	2 Naturbeschr. 2 Zeichnen	24
<i>Cräsemann,</i> ev. Religionslehrer.	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion			1 Religion		1 Religion	7
											324

¹ Ersatzunterricht.

II. Spezieller Lehrplan.

1. Lektüre.

a) Deutsch.

O I: Goethes Torquato Tasso. — Goethes und Schillers Gedankenlyrik. — Schillers ästhetisch-philosophische Aufsätze (Auswahl). — Shakespeares Macbeth. — Dichtungen neuerer Zeit. — Privatlektüre: Kleists Prinz v. Homburg. — Hebbels Agnes Bernauer.

U I: Klopstocks Oden und Messias (Auswahl). — Lessings Laokoon, Hamburgische Dramaturgie und Emilia Galotti. — Schillers Braut von Messina. — Goethes Iphigenie und einiges aus seiner Gedankenlyrik. — Privatlektüre: Lessings Minna von Barnhelm, Grillparzers Sappho, Hebbels Agnes Bernauer.

O II: Nibelungenlied. — Gedichte Walthers von der Vogelweide. — Goethes Hermann und Dorothea und Egmont. — Schillers kulturhistorische Gedichte und Wallenstein. — Privatlektüre: Goethes Götz von Berlichingen, Schillers Maria Stuart, Grillparzers Sappho.

U II: Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Lied von der Glocke. — Die patriotische Dichtung der Befreiungskriege. — Privatlektüre: Kleists Hermannsschlacht.

O III: Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben.

b) Latein.

O I: Cicero, Laelius. — Tacitus, Germania. — Cicero, Auswahl aus den Briefen. — Stegreifübersetzungen und Privatlektüre: Sallust. — Horaz, Oden III und IV, Epoden, Satiren.

U I: Tac. Ann. I und II. — Stegreifübersetzungen leichter Stellen aus den übrigen Büchern. — Privatlektüre: Cicero, Cato maior. — Horaz, Oden I—III.

O II: Livius XXI, XXII (teilweise, mit Stegreifübersetzungen). — Cic. pro Archia. — Sallust, Catilina. — Vergil, Aeneis (Auswahl).

U II: Cicero, de imperio Cn. Pomp. — Livius, I—X (Auswahl). — Ovid, Metam. (Auswahl). — Vergil, Aeneis (Auswahl).

O III: Caesar, de bell. Gall. V—VII. — Ovid, Metam. und Eleg. (Auswahl).

U III: Caesar, de bell. Gall. I—IV.

IV: Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas.

c) Griechisch.

O I: Thucydides (Auswahl). — Aus Wilamowitz, Griech. Lesebuch B. I. — Xenophon, Hellenika (Stegreifübersetzungen und Privatlektüre). — Homer, Ilias von Buch VI an. — Aeschylus, Perser.

U I: Plato, Gorgias. — Demosthenes, Olynth. III. — Homer, Ilias I—VI (Auswahl). — Euripides, Medea.

O II: Herodot (Auswahl). — Xenophon, Mem. (Auswahl). — Homer, Odyssee X—XXIV (Auswahl).

U II: Xenophon, Anabasis II und III. — Xenophon, Hellenika I. — Homer, Odyssee I, V, VI und VII (Auswahl).

O III: Xenophon, Anabasis I. und II.

d) **Hebräisch.**

I: Samuel I. und II; Psalmen (Auswahl).

é) **Französisch.**

O I: Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène. — Viktor Hugo, Hernani. — Privatlektüre: Tableau de l'histoire de la littérature française. — Gedichte aus: Choix de Poésies françaises. (Velhagen und Klasing).

U I: Racine, Iphigénie. — A travers Paris. (Velhagen und Klasing). — Privatlektüre: Tableau de l'histoire de la littérature française. (Velhagen und Klasing). — Gedichte wie in O I.

O II: Corneille, Le Cid. — A. Daudet, Lettres de mon Moulin. — Ausgewählte Gedichte.

U II G: Ereckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit.

U II R: A. Daudet, Le petit Chose.

O III G: Bruno, Francinet (teilweise).

O III R: Recueil de contes et récits pour la jeunesse (Velhagen und Klasing). — Kron, Le petit Parisien.

U III R: Bruno, Le tour de la France par deux enfants.

f) **Englisch.**

O I: Shakespeare, Julius Caesar. — Collection of Tales and Sketches (Groth).

U I: Dickens, Christmas Carol.

U II R: Marryat, The Settlers in Canada.

2. Aufgaben für die Aufsätze.

O I: 1. Orestes und Pylades. — 2. Wert der Freundschaft. — 3. Arbeit keine Last, sondern ein Segen. — 4. Ist Goethes „Tasso“ eine Tragödie? — 5. Mahomets Gesang ein Hymnus auf Goethe. — 6. Den Menschen macht sein Wille gross und klein. — 7. Nur des Meissels schwerem Schlag erweicht sich des Marmors sprödes Korn. (Prüfungsaufsatz).

U I: 1. Schillers grösstes Werk ist sein Leben. — 2. Sana mens in corpore sano. — 3. Willst Du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte Dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf. (Klassenaufsatz). — 4. Lessings und Grimms Ansichten über die Tierfabel. — 5. Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet. — 6. Der Mensch ist selbst sein grösster Feind. (Klassenaufsatz). — 7. Das Moderne in Goethes Iphigenie. — 8. $\frac{1}{2}$ Klassenaufsatz.

O II: 1. Die Arbeit eine Quelle des Glückes. — 2. Die Bedeutung der Flüsse für

das Kulturleben der Menschheit. — 3. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Klassenaufsatz). — 4. Warum ward Siegfried erschlagen? — 5. Wie diente Walther von der Vogelweide seinem Vaterlande? — 6. Zu seinem Heile ist der Mensch ein Kind der Sorge. (Klassenaufsatz). — 7. Weshalb erscheint uns der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea trotz seiner Schwächen nicht verächtlich? — 8. Klassenaufsatz.

U II: 1. Inwiefern zeigt sich der Mensch als Herr der Natur? — 2. *Ἐνὸς θεοῦ σαυίον* (Chrie). — 3. Wodurch erwecken die Freiheitsbestrebungen der Schweizer unsere Teilnahme? Nach Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenaufsatz.) — 4. „Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, Doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie.“ — 5. Die Lage Frankreichs vor der Befreiung von Orleans durch Johanna. Nach Schillers „Jungfrau von Orleans.“ — 6. Wer ernten will, muss

säen. (Klassenaufsatz). — 7. Die Notlage der Griechen nach der Ermordung ihrer Feldherren. Nach Xenoph. Anab. III 1 und 2. — 8. Wie tritt in Schillers Balladen die Idee der gött-

lichen Gerechtigkeit hervor? — 9. Die Verdienste des Grossen Kurfürsten um Brandenburg. — 10. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? (Klassenaufsatz).

3. Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

Ostertermin.

1. An den Kreis $x^2 + y^2 = 100$ wird in einem Punkte, dessen Abscisse $x_1 = 6$ und Ordinate positiv ist, die Tangente gezogen. Welchen Winkel bildet diese Tangente mit einer Geraden, die durch die Punkte $P_2(-5,0)$ und $P_3(3,4)$ geht?

2. Jemand hat ein Grundstück für 108 000 Mk. gekauft und 8 000 Mk. bar bezahlt. Der Rest, welcher mit 5% zu verzinsen ist, soll in 15 Jahresterminen abgetragen werden. Wie gross sind die Einzelzahlungen?

3. Von einem Dreieck ist der Inhalt $J = 4056$, der Radius des Inkreises $\rho = 19,5$ und der Winkel $\alpha = 112^\circ 37' 12''$ gegeben. Es sollen die fehlenden Stücke trigonometrisch berechnet werden.

4. Einem graden Kegel, dessen Grundflächenradius $r = 12$ m und dessen Höhe $h = 16$ m gegeben sind, ist die Berührungskugel einbeschrieben. In dem Endpunkte des Durchmessers der Kugel wird an diese eine der Grundfläche des Kegels parallele Ebene gelegt. Wie gross ist das Volumen des dadurch entstandenen Kegelstumpfes?

Ersatzunterricht für das Griechische.

Es nahmen an ihm teil 5 (im WS. 3) Untersekundaner, 5 Obertertianer und 7 (im WS. 6) Untertertianer.

Wahlfreier wissenschaftlicher Unterricht.

Am Hebräischen haben sich 1 Oberprimaner, 5 Unterprimaner und 6 (im WS. 7) Obersekundaner beteiligt, am Englischen 13 (im WS. 12) Oberprimaner, 12 (im WS. 7) Unterprimaner und 23 (im WS. 21) Obersekundaner.

Dispensationen.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte der Anstalt war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

1. Turnen: Die Anstalt wurde im Sommer von 303, im Winter von 302 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Unterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
	SS.	WS.	SS.	WS.
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	37	46	2	5
aus anderen Gründen:	—	—	—	—
zusammen:	37	46	2	5
also von der Gesamtzahl der Schüler:	12,2 %	15,2 %	0,6 %	1,6 %

Zu Beginn des Schuljahres bildeten I, II, O III, U III, IV, V und VI je eine Turnabteilung. Zur Abteilung I gehörten 39, zu II 53, zu O III 30, zu U III 39, zu IV 24, zu V 42 und zu VI 36 Schüler. Vom 1. Juli 1905 an wurden IV und V zusammengenommen. Turnunterricht wurde also bis 1. Juli in 21, vom 1. Juli bis Schluss des Schuljahres in 18 Stunden erteilt. Die einzelnen Abteilungen hatten im Wintersemester folgende Stärke: I 35, II 41, O III 28, U III 39, IV und V 66, VI 36. Geleitet wurde dieser Unterricht bis 1. Juli von den Oberlehrern *Hamann* und *Schultz* sowie von dem Lehrer *Schleipen*, vom 1. Juli bis 9. August von dem Kandidaten *Zurhorst* und dem Lehrer *Schleipen*, vom 14. September bis 1. Oktober von dem Oberlehrer *Schultz* und dem Lehrer *Schleipen*, vom 1. Oktober bis zum Schluss des Schuljahres von den Oberlehrern *Hamann* und *Maas* und dem Lehrer *Schleipen*.

Die Vorturner und die Schüler, die zu Vorturnern ausgebildet werden sollen, hatten eine besondere Turnstunde; daran nahmen teil im SS. aus IV 4, U III 11, O III 7, U II 3, O II 4, U I 3 und O I 3 = 35; im WS. aus IV 4, U III 10, O III 2, U II 5, O II 2, U I 3, O I 3 = 29 Schüler.

Für das Turnen steht die Turnhalle, für die Turnspiele eine grosse Heide an der Landstrasse nach Kirchhellen sowie ein Platz im Lippetal zur Verfügung.

Für Turnspiele wurde, soweit die Witterung es gestattete, eine der drei wöchentlichen Turnstunden benutzt. Die im vorigen Jahre von Schülern aller Klassen veranstalteten freien Bewegungsspiele unterblieben in diesem Sommer. Sie werden jedoch im kommenden wieder eingerichtet werden. Im laufenden Schuljahre warf sich das Interesse und die überschüssige Kraft unserer Schüler besonders auf den neugegründeten Ruderverein.

Die Schwimmabteilung der Städtischen Bade- und Schwimmanstalt wurde von etwa 215 Schülern benutzt. Es wurde in drei Abteilungen gebadet. 72 Schüler können als Freischwimmer angesehen werden; ausser diesen waren 65 des Schwimmens kundig, 78 aber desselben unkundig. Die Aufsicht beim Baden wechselte unter den Lehrern des Gymnasiums.

2. Gesang: a) VI und V: Notenkenntnis. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Einübung zweistimmiger Lieder.

b) Chorgesang: 95 Schüler der Klassen VI—OI: Einübung vierstimmiger Lieder, besonders für die Schulfeste. — Ausserdem Kirchenchor: 53 Schüler. Er trägt an Festtagen mehrstimmige Messen und vierstimmige Lieder vor. Jeden 2. Sonntag singt ein Sängerkor von 14 Schülern im Hochamt. — Jeder Schüler nimmt nur an zwei Gesangstunden teil. Eine Mehrbelastung der Schüler durch die seit Ostern eingeführte dritte Gesangstunde findet demnach nicht statt: die dritte Stunde dient lediglich dem sorgfältigeren Einüben der Lieder.

3. Schreiben: a) VI und V. Der Schreibunterricht wird in der Schneiderschen Reformschrift erteilt.

b) IV, U III und O III (für Schüler mit schlechter Handschrift): Deutsche und lateinische Schrift. Im 1. Tertial hatten sich 23 Schüler (IV 9, U III 6, O III 8) und im 2. 21 (IV 7, U III 9, O III 5) zu beteiligen. Im 3. Tertial erhielten die Quartaner Unterricht in der griechischen Schrift. Die Untertertianer und die Obertertianer waren während dieses Jahresdrittels mit den Schülern der oberen Klassen (vgl. c) in einer Schreibstunde vereinigt.

c) U II—O I. Im 1. Tertial hatten sich zu beteiligen aus O I 4 Schüler, aus U I 3, aus O II 4 und aus U II 7; im 2. Tertial aus U I 4, aus O II 1, aus U II 3; im 3. Tertial aus U I 4, aus O II 1, aus U II 3.

4. Zeichnen: Am wahlfreien Zeichnen der vier obersten Klassen nahmen 5 Oberprimaner, 2 Unterprimaner, 5 Obersekundaner und 6 Untersekundaner teil.

Schülervereine.

1. Turnverein (Protector: Professor Hamann). Im SS. 29, im WS. 21 Mitglieder aus den Klassen Prima und Sekunda. Die wöchentliche Übungsstunde fand in der Turnhalle des Gymnasiums statt.

2. Ruderverein (Protector: Oberlehrer Haunerland). Über die Gründung des Vereins siehe vorigen Jahresbericht (Seite 11, 2). — Während die Zahl der Mitglieder von Ostern bis Herbst 30 betrug, sank sie im Laufe des Wintersemesters auf 23. Auch in diesem Jahre unterstützten die Herren Ehrenmitglieder den Verein sehr tatkräftig, so dass es ihm möglich wurde, ein drittes (schon gebrauchtes) Boot nebst den dazu gehörigen Riemen und sonstigen notwendigen Gegenständen anzuschaffen. Mit Allerhöchster Erlaubnis wurden bei Gelegenheit der Einweihung des Bootshauses zwei Boote auf die Namen „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ und „Kronprinzessin Caecilie“ getauft. (Eines der drei Boote hatte schon früher den Namen „Prinz Heinrich“ erhalten.) An die Bootstaufe schloss sich eine Wettfahrt auf der Lippe. — Um das Interesse zu fördern, unternahm der Verein am 1. Juli einen Ausflug zur Regatta nach Essen-Hügel. Vier Wochen später, am 29. Juli, beteiligte sich der hiesige Verein auf Einladung des dortigen Schüler-Rudervereins an der Regatta auf der Ruhr bei Hügel. Es gelang dem jungen Verein zwar nicht, einen Preis zu erringen, wohl aber wurde ihm vom Leiter der Regatta eine lobende Anerkennung zu teil.

3. Stenographenverein (Protector: Lehrer Schleipen). Der Verein zählte im SS. 15, im WS. 14 Mitglieder. In diesem Jahre hat ein Doppelkursus (mit 27 Teilnehmern) stattgefunden, der von einem Unterprimaner (Pöppinghaus) und einem Obersekundaner (Höpper) geleitet wurde. 53 Schüler der Anstalt schreiben jetzt das System „Stolze-Schrey“. Die Bücherei des Vereins enthält 80 Bändchen.

4. Lesekränzchen (Protector: Der Direktor bis 1. Oktober, seitdem Oberlehrer Maas). Der im Wintersemester 1904 von Schülern der Prima und Sekunda gegründete Verein befasste sich in diesem Jahre mit Dramen Shakespeares. Es wurden ferner von den Schülern selbst ausgearbeitete Vorträge gehalten, wie auch Gedichte verschiedener Dichter vorgetragen wurden. Die im SS. 12, im WS. 21 Mitglieder versammelten sich wöchentlich einmal im Gymnasium. Am 16. Februar machte dieser Verein mit dem Stenographenverein unter Leitung des Oberlehrers Maas und des Lehrers Schleipen einen Ausflug zum Essener Stadttheater (Oper Zauberflöte).

Übersicht über die gebrauchten Lehrbücher.

Religionslehre:	<i>a) Katholische:</i> Lehrbuch der kath. Religion für die oberen Klassen (München, Oldenbourg) II und I. — <i>Siemers-Hölscher-Mersch</i> , Geschichte der christlichen Kirche II und I. — <i>Biblische Geschichte</i> für katholische Volksschulen (Münster, Aschendorff) VI—O III. — <i>Diöcesan-Katechismus</i> VI—O III. — <i>Gesang- und Gebetbuch</i> für das Bistum Münster; mit Anhang: „Latein. Gesänge für den Gottesdienst an höheren kathol. Lehranstalten“ (von <i>Heine</i>). <i>b) Evangelische:</i> <i>Noack</i> , Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht in den oberen Klassen U III—O I. — <i>Armstroph</i> , Religionsbuch, Ausgabe G mit Spruchbuch VI—IV. <i>Luthers Kleiner Katechismus</i> VI—O I.
Deutsch:	<i>Linnig</i> , Deutsches Lesebuch, 2 Teile VI—U II. — <i>Buschmann</i> , Deutsches Lesebuch für die Oberklassen O II—O I. — <i>Buschmann</i> , Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre VI—O III.
Latein:	<i>Schultz-Wetzel</i> , Kleine Lateinische Sprachlehre VI—U II. — <i>Schultz-Wetzel</i> , Lateinische Schulgrammatik O II—O I. — <i>Schultz-Führer</i> , Vorschule für den 1. Unterricht im Lateinischen (II.) VI. — <i>Schultz-Führer</i> , Übungsstoff für das 2. Jahr des lat. Unterrichts V. — <i>Schultz-Führer</i> , Übungsstoff für die Mittelstufe des lat. Unterrichts, I. Teil IV und U III, II. Teil O III und U II. — <i>Ostermann-Müller</i> , Lateinisches Übungsbuch V. Teil, Ausgabe A O II—O I.
Griechisch:	<i>Kaegi</i> , Kurzgefasste griechische Schulgrammatik U III—O I. — <i>Wesener</i> , Griechisches Elementarbuch, Neue Ausgabe, Teil I U III, Teil II O III.
Französisch:	<i>Boerner</i> , Lehrbuch der französischen Sprache IV—U II. — <i>Boerner</i> , Die Hauptregeln der französischen Grammatik IV—O I.
Englisch:	<i>Zimmermann</i> , Englisch Lehrbuch, I. Teil U III R und O II, II. Teil O III R und U II R sowie I.
Hebräisch:	<i>Vosen</i> , Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache O II—O I.
Geschichte:	<i>Welter-Hechelmann</i> , Lehrbuch der Weltgeschichte, 3 Teile IV—O I. — <i>Kanon</i> der einzuprägenden Jahreszahlen VI—O I. — <i>Putzger</i> , Historischer Schulatlas IV—O I.
Erdkunde:	<i>Daniel-Volz</i> , Leitfaden für den geographischen Unterricht V—O I. — <i>Debes</i> , Schulatlas I. Teil VI—IV, II. Teil U III—O I.
Mathematik:	<i>Focke-Krass</i> , Lehrbuch der Geometrie, I. Planimetrie IV—O I; II. Trigonometrie O II—O I; III. Stereometrie I; IV. Arithmetik U III—O I. — <i>Westrick</i> , Fünfstellige Logarithmentafeln U II—O I. — <i>Schellen-Lemkes</i> , Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht, Ausgabe A, I. Teil VI, V, IV, U III R.
Naturwissenschaft:	<i>Schilling-Waeber</i> , Kleine Naturgeschichte, Ausgabe B VI—O III. — <i>Päning</i> , Grundzüge der Physik O III und U II. — <i>Päning</i> , Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen O II—O I.
Gesang:	<i>Treuge</i> , Liederbuch für den Schulgesang VI und V. — <i>Erk-Greef</i> , Sängerbuch, 4. und 5. Teil VI—O I.

III. Verfügungen von allgemeiner Bedeutung.

Münster, 7. Juni 1905: „Aus Ihrem Berichte vom 1. d. Mts. haben wir gern ersehen, dass der Freiherr Franz von Cloedt, ein geborener Dorstener und ehemaliger Schüler des dortigen Gymnasiums, zur Zeit in Kamerun, seine Kamerunsammlung der Anstalt zur Benutzung überwiesen hat.

Sie wollen dem Genannten in unserem Auftrage unseren besonderen Dank übermitteln für das von ihm dem Gymnasium seiner Vaterstadt bewiesene erfreuliche Wohlwollen.“

Verf. vom 12. Juli 1905 ordnet auf Grund eines Min.-Erl. vom 23. Juni d. Js. an, „dass die in § 10, 3 der Prüfungsordnung erwähnte Einteilung der Prüflinge in Gruppen von jetzt ab in der Regel zur Anwendung zu bringen ist, sobald mehr als 5 Schüler mündlich zu prüfen sind“

Ministerialerl. vom 11. Juli 1905: „Es ist bisher in den preussischen Schulen allgemein guter Brauch gewesen, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier zu veranstalten. — Ich veranlasse das Kgl. Provinzial-Schulkollegium, dafür zu sorgen, dass in allen Ihm unterstellten Schulen dieser Brauch auch weiterhin beibehalten wird.“

Ministerialerl. vom 10. März 1905: „Nach Benehmen und in Übereinstimmung mit dem französischen Ministerium des öffentlichen Unterrichts habe ich in Aussicht genommen, zur Förderung des neu-sprachlichen Unterrichts an den höheren Schulen für die männliche Jugend einen Austausch von Lehramtskandidaten herbeizuführen, denen die Aufgabe zufallen soll, Konversationstübungen mit den Schülern abzuhalten.“

Mit Verf. vom 17. Jan. 1906 übersendet das Kgl. Prov.-Schul-Koll. eine Abschrift der „Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder.“

Verf. vom 3. November 1905: „Bei gegebenem Anlass wird unsere Verfügung vom 2. Sept. 1900 dahin erläutert, dass ein Schüler, dessen Vater in amtlicher oder dienstlicher Stellung an den Schulort versetzt ist, sowohl zu Beginn als im Verlauf des Schuljahres auch in Obersekunda oder Prima ohne weiteres aufgenommen werden darf, soweit in der betreffenden Klasse Raum vorhanden ist.“

Ministerialerl. vom 14. November 1905: „Unter Abänderung der Rundverfügung vom 28. Oktober 1889 bestimme ich, dass vom 1. April 1906 ab bei jedem Übergang eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlass von Schulstrafen oder um solchen aus dem Wege zu gehen — hinsichtlich der Schulgelderhebung in der Weise zu verfahren ist, dass das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt verbleibt und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird.“

Durch die Verfügungen vom 4. November 1905 und 30. Januar 1906 wird mitgeteilt, dass die Herren Direktor Dr. Cauer und Professor Dr. Norrenberg zu Provinzial-Schulräten ernannt und als Dezernenten für höhere Lehranstalten der hiesigen Provinz bestellt worden sind.

Die Verf. vom 14. Dezember 1905 enthält die **Ferienordnung** für die Provinz Westfalen:

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Anfang des Schuljahres 1906: | Mittwoch, den 25. April 1906. |
| 2. Pfingstferien: | Schluss des Unterrichts: Freitag, den 1. Juni, mittags 12 Uhr,
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 12. Juni; |
| 3. Hauptferien: | Schluss des Unterrichts: Mittwoch, den 8. August, mittags 12 Uhr,
Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 13. September; |
| 4. Weihnachtsferien: | Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 22. Dezember, mittags 12 Uhr,
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 8. Januar 1907; |
| 5. Osterferien: | Schluss des Schuljahres 1906: Mittwoch, den 27. März 1907, mittags 12 Uhr,
Anfang des Schuljahres 1907: Dienstag, den 16. April 1907. |

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1905 begann Mittwoch, 26. April, mit feierlichem Schulgottesdienst. Die Aufnahmeprüfungen waren am Tage vorher abgehalten worden. Die Ferienordnung des Jahres war folgende: Pfingstferien vom 9. Juni bis 20. Juni; Hauptferien vom 9. August bis 14. September; Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 9. Januar 1906; Osterferien vom 5. April bis 25. April 1906.

Lehrerkollegium. — Mit dem Schluss des Schuljahres 1904 verliess der Hilfslehrer Lueg das Gymnasium. Er ging als Oberlehrer an die Landwirtschaftsschule in Cleve über, nachdem er 2 $\frac{1}{4}$ Jahre am Gymnasium zu Dorsten tätig gewesen war. Die hierdurch freigewordene Hilfslehrerstelle wurde zum Ostertermin dem Kandidaten Maas übertragen, der zugleich sein Probejahr an der Anstalt ableisten sollte. — Mit dem Beginn des neuen Schuljahres trat Franz Wolff, bisher Lehrer in Neuss, als provisorischer Zeichenlehrer in das Lehrerkollegium ein.

Das wichtigste Ereignis des Jahres war für Lehrer und Schüler der Übergang des Direktors Dr. Schwarz an das Gymnasium zu Bochum (zum 1. Juli 1905).

Dr. W. Schwarz war am 22. März 1901 zum Direktor des damaligen Progymnasiums gewählt, am 24. Mai durch Se. Majestät den König als solcher bestätigt und am 12. September in sein Amt eingeführt worden. Von der ungewöhnlich bedeutungsvollen, segensreichen Tätigkeit dieses Mannes geben die Jahresberichte unserer Anstalt (1901—1904) eine Vorstellung. Am 26. Juni versammelten sich Schüler und Lehrer in der Aula, um dem Scheidenden durch eine schlichte, aber herzliche Feier Lebewohl zu sagen. Die von Professor Dr. Weskamp im Namen des Lehrerkollegiums und der ganzen Schule gesprochenen schönen Abschiedsworte mögen die Erinnerung an den 1. Direktor des Dorstener Gymnasiums in den dankbaren Herzen der Eltern, Schüler und Lehrer festhalten:

Sehr verehrter Herr Direktor!

Wenn Sie heute von uns scheiden, um auf einem grösseren Arbeitsfelde Ihre Tätigkeit fortzusetzen, so ist das für uns alle hier — Lehrer wie Schüler — ein hochernster und bedeutsamer Augenblick. Indessen nicht das Gefühl der Wehmut soll uns in dieser Trennungsstunde beherrschen, sondern wir wollen dieselbe benutzen, um unter Hinblick auf die reichen Erfolge Ihres Wirkens den Empfindungen der Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen.

Verhältnismässig nur wenige Jahre sind es gewesen, die Sie, sehr verehrter Herr Direktor, an der Spitze unseres Gymnasiums gestanden haben, aber diese Jahre waren für dasselbe ohne Zweifel von der allergrössten Bedeutung. Bessere Tage hat es im Laufe der Jahrhunderte sicherlich niemals gesehen, als in der Zeit, wo die Leitung in Ihren Händen gelegen hat, und ich darf, ohne Widerspruch von irgend einer Seite befürchten zu müssen, heute laut und offen der Tatsache Ausdruck verleihen, dass die erfreuliche Entwicklung, die unser Gymnasium in der Gegenwart genommen hat, in ganz hervorragendem Masse ein Verdienst Ihrer weisen Umsicht und rastlosen Tätigkeit ist.

Schon war freilich, als Sie im Herbst 1901 in unserer Mitte erschienen, für dasselbe nach einer langen, langen Zeit des Siechtums ein hoffnungsreicher Frühling angebrochen. — schon war durch die Bemühungen Ihres Herrn Vorgängers der Ausbau des Progymnasiums zu einer Vollanstalt genehmigt, — und als Ostern 1901 die Obersekunda eingerichtet werden konnte, war die Schülerzahl von 132 auf über 180 gestiegen, — aber grade der Ausbau der Anstalt brachte zahllose Arbeiten und Schwierigkeiten mit sich. Da kamen Sie, sehr verehrter Herr Direktor, als der rechte Mann am rechten Orte! Klaren Blickes und mit fester Hand haben Sie das Steuerruder ergriffen und das Schifflein durch zahllose Klippen und Felsen glücklich hindurchgesteuert, so dass es nun auf offenem Meere ungestört mit vollen Segeln seinen Zielen zustreben kann. Schon zweimal konnte eine stattliche Anzahl wackerer Abiturienten entlassen werden, und die Zahl der Lehrkräfte ist von 8 auf 14, die Zahl der Schüler auf 300 gestiegen.

Überaus vielseitig waren die Aufgaben, die an Sie herantraten, und in jeder Hinsicht ist Ihre Tätigkeit eine erfolgreiche gewesen. Welch erhebender Augenblick war es nicht, als wir im Herbst 1902 aus den bisherigen engen und dumpfen Räumen in unser jetziges schönes Heim übersiedeln konnten! Und wie die Schale, so auch der Kern: so reichhaltig ist der durch Ihre Bemühungen geschaffene Bestand an Unterrichtsmitteln, dass nach der Erklärung des Herrn Vertreters der aufsichtsführenden Behörde schon jetzt in dieser Hinsicht manche ältere höhere Lehranstalt der Provinz überflügelt ist. So ist auch auf Ihre Anregung hin von den Frauen und Jungfrauen der Stadt, den Müttern und Schwestern unserer Schüler, eine überaus herrliche Fahne gestiftet worden. Seit Jahresfrist ist ferner mit dem Gymnasium ein Alumnat verbunden, in dem die Schüler zu eifrigem Studium angehalten werden und in ihrer Lebensführung steter liebevoller Aufsicht unterstellt sind. Ganz besonders aber möchte ich an dieser Stelle hervorheben, dass Sie nicht nur die Gründung einer Witwen- und Waisenkasse für die Angehörigen des Lehrkörpers der Anstalt in die Wege geleitet haben, sondern auch bei Gelegenheit des 260jährigen Jubelfestes unseres Gymnasiums ein ansehnlicher Fonds zur Unterstützung würdiger, aber weniger bemittelter Schüler geschaffen ist: wie die Anregung zu dieser Sammlung, so ist auch deren erfolgreiche Förderung einzig und allein Ihr Verdienst, Herr Direktor, Jahr um Jahr werden Sie dadurch

Gutes stiften, auch dann noch, wenn man Ihres Namens vergessen haben sollte; Sie haben dadurch ein Werk geschaffen, für das Ihnen Gott seinen Lohn nicht vorenthalten wird, für das er Ihnen reichsten Lohn zuteil werden lassen wird, Ihnen und Ihrer ganzen Familie.

An erster Stelle jedoch galt Ihre Tätigkeit naturgemäss dem Unterrichte selbst. Es steht mir freilich nicht zu, mir ein Urteil über Ihr Lehrgeschick zu erlauben, aber ich darf doch dankend hervorheben, wie Sie oftmals in pädagogischen Fragen uns Lehrer der Anstalt durch Ihr reiches Wissen und Können in massgebender Weise gefördert haben, wie Sie uns in so manchen schwierigen Fragen des Unterrichtsbetriebes jederzeit ein freundlicher Rater und Helfer gewesen sind. Indem Sie weiterhin auch das Geringste und Kleinste im Schulbetriebe beachteten und in Ordnung hielten, haben Sie es jederzeit zu ermöglichen gewusst, dass die Arbeit in der Schule ihren ruhigen und ungestörten Fortgang nehmen konnte. Andererseits haben Sie — soweit die allgemeinen Aufgaben der Erziehung und des Unterrichts sowie die notwendige Einheit der Schule es zuliesse — einem jeden Lehrer der Anstalt innerhalb seiner Sphäre volle Bewegungsfreiheit gestattet und so allen die Freudigkeit am Berufe gewahrt, die für den Lehrer vor allem anderen der Quell ist, aus dem Begeisterung erwächst und der Drang nach Ergiessung hochstrebender Gefühle in empfängliche Herzen.

Nicht ja die Erweiterung des tatsächlichen Wissens ist die höchste Aufgabe des Gymnasiums, sondern die Veredelung der Charaktere. Es gilt einerseits die Geisteskräfte der Schüler zu harmonischer Entwicklung zu bringen und die Fähigkeit zu klarem Denken sowie die Lust zu geistiger Arbeit in ihnen auszubilden, damit sie den Aufgaben des künftigen Berufes gewachsen sind, es gilt zugleich aber auch ihnen die Erkenntnis zu vermitteln, dass die Welt, in der wir leben, nur der Abglanz ist einer ausser ihnen existierenden höheren Welt, demgemäss ihre Blicke emporzuheben zu den lichten Höhen des Idealen und ihnen zum Bewusstsein zu bringen, dass es neben der Sorge für das eigene Ich noch Pflichten gibt gegen Gott und den Nächsten, gegen König und Vaterland.

Auch Ihnen, sehr verehrter Herr Direktor, erschien es jederzeit als das höchste Ziel des Unterrichts, die Jugend für alles Schöne und Gute zu begeistern. Wo es das Wohl des Ganzen erheischte, sind Sie niemals Unannehmlichkeiten und Widerwärtigkeiten, wie sie nun einmal die Stellung des Leiters einer höheren Lehranstalt in besonders reichem Masse mit sich bringt, aus dem Wege gegangen, Sie sind vielmehr in dem Bewusstsein, durch Aufrechterhaltung strenger Disziplin Gutes zu schaffen, auf dem für recht erkannten Wege jederzeit fortgeschritten, ohne sich durch Angriffe von aussen die Arbeitsfreudigkeit mindern zu lassen. Indem Sie jedoch Ausschreitungen mit aller Energie entgegneten, haben Sie gleichzeitig berechnete Freuden Ihren Schülern gern gegönnt. Ich könnte hier auf mancherlei hinweisen, will mich jedoch darauf beschränken nur das eine hervorzuheben, wie auf Ihre Anregung hin unter den Schülern zahlreiche Vereine entstanden sind, in denen sie sich von anstrengender Arbeit erholen und zugleich die in ihnen schlummernden besonderen Kräfte und Fähigkeiten stählen und entwickeln können. So ist noch neuerdings neben dem Turnverein auch ein Ruderverein gegründet worden, der vor wenigen Wochen die Taufe seiner Fahrzeuge und die Einweihung seines Bootshauses in festlicher Weise begehen konnte.

Auch durch Ihre aussergewöhnliche Arbeitslust, Ihre nie rastende Tätigkeit, sind Sie, sehr verehrter Herr Direktor, jederzeit ein leuchtendes Vorbild gewesen für Lehrer wie Schüler. Neben all den Arbeiten, welche der Unterricht und die Leitung der Anstalt mit sich brachten, haben Sie auch noch Tag um Tag gar manche Stunden für wissenschaftliche Arbeiten zu erübrigen gewusst; wir haben Ihnen wertvolle Beiträge zur Geschichte unseres Gymnasiums zu danken, und auch um die Förderung der Heimatkunde im Veste und Kreise Recklinghausen haben Sie sich weitgehende Verdienste erworben. Ich wiederhole: In jeder Hinsicht waren Sie, sehr verehrter Herr Direktor, der rechte Mann am rechten Orte!

Möge Gott der Allmächtige auch auf dem neuen Arbeitsfelde, auf dem zu wirken Sie berufen sind, Ihre Tätigkeit segnen, mögen auch dort reiche Erfolge Ihre Arbeiten krönen. Wir aber, Lehrer wie Schüler des Gymnasiums zu Dorsten, werden Ihnen ein treues Andenken bewahren und stets Ihrer in dankbarer Verehrung gedenken. Im Namen der Mitglieder des Kollegiums aber lege ich das Versprechen ab, in Ihrem Geiste weiterwirken und unentwegt auf den Bahnen fortwandeln zu wollen, auf denen Sie uns bisher Führer und Bannerträger gewesen sind, damit das Gymnasium, dessen Geschichte auf immer mit Ihrem Namen verknüpft bleiben wird, sich auch weiterhin segensreich entwickle unserer Jugend zum Heile und zum Heile weiter Kreise der menschlichen Gesellschaft. Alle diese Wünsche und Hoffnungen mögen nochmals ihren Ausdruck finden in einem kurzen, aber aus aufrichtigstem Herzen kommenden Lobe wohl!

Schon am 29. März 1905 hatte das Gymnasialkuratorium den Oberlehrer Dr. Josef Wiedenhöfer, seit Ostern 1902 in der genannten Eigenschaft Mitglied des hiesigen Lehrerkollegiums, zum Direktor der Anstalt gewählt. Nachdem diese Wahl am 15. Mai von Sr. Majestät dem Könige bestätigt war, wurde die Einführungsfeier auf den 5. Juli 1905 festgesetzt. Nach feierlichem Gottesdienste ging sie in der Aula des Gymnasiums vor sich: Der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Hechelmann gedachte in seiner Einführungsrede der beiden Direktoren Dr. Beste und Dr. Schwarz, versicherte den neuen Direktor des Wohlwollens der Kgl. Behörde und ermunterte ihn, mit Vertrauen und Zuversicht sein schweres und verantwortungsvolles Amt zu übernehmen. Hierauf überreichte der Ehrendomherr und Dechant Lorenz als Vorsitzender des Kuratoriums die Bestallungsurkunde; als erster Oberlehrer sprach Professor Dr. Weskamp warme Begrüßungsworte. Die Feier schloss mit einem Vortrage des eingeführten Direktors, in dem dieser ein Bild der modernen höheren Schulverhältnisse entwarf, die verschiedenen Schularten (humanistisches, Real-Gymnasium, Oberrealschule, Reformschulen) charakterisierte und zu dem Schlusse kam, ein jedes dieser Schulsysteme habe seine eigentümlichen Vorzüge und könne und müsse zum nämlichen, allen gemeinsamen Bildungsziel führen. Die Hauptsätze mögen hier Platz finden:

„Der Beruf des Lehrers und vollends des Leiters einer höheren Schule, der nicht bloss äusserlich und mechanisch, sondern mit klarem Überblick sein Verhältnis zum Leben und zur Schule überschauend, seinem Amte vorstehen will — dieser Beruf hat zu allen Zeiten eine volle Persönlichkeit und festen Mannesmut gefordert.“

„Die sogenannte moderne Zeit, d. h. die Jahrzehnte nach dem politischen und materiellen Aufschwung unseres Vaterlandes in den 70er Jahren haben unsere Schulverhältnisse so schwierig, so unklar, so verworren gestaltet, wie sie sicherlich vordem niemals gewesen sind.“

„Die geistige Gährung, das Suchen nach Neuem hat sich mit besonderer Wucht auf das Schulwesen, besonders die höhere Schule geworfen. — Und ganz natürlich: denn der Charakter und die Bestrebungen eines Zeitalters müssen sich vor allem in seinen Bildungsidealen und in der Art zeigen, wie dieses Zeitalter seine Ideale verwirklichen, wie es seinen geistigen Gehalt dem kommenden Geschlechte weitergeben will.“

„So sahen wir den Sturm auf gegen die alte Schule, das humanistische Gymnasium, das abgesehen von der sogenannten formalen Bildung, d. h. tüchtigen Übung und Stählung der Geisteskräfte, durch die Einführung in das klassische Altertum vor allem den Grund zu einer gediegenen historischen Bildung legen will, dessen hohes Ziel es aber auch ist, die edlen Keime des Denkens und Fühlens der grossen alten Kulturvölker der jungen Seele des Schülers einzupflanzen und durch die Erweckung der antiken Menschheitsbilder dem jugendlichen Geist einen höheren Schwung zu verleihen.“

„Wir sahen und sehen den Triumphzug der realistischen Schulsysteme, die die neueren Sprachen und andere praktisch verwertbare Kenntnisse in den Vordergrund ihres Planes rücken und dadurch ihre Schüler in eine engere Beziehung zum Leben setzen, die aber darüber das allgemeine Bildungsziel nicht aus dem Auge verlieren, vielmehr formale und historische Bildung sowie ideale Geistesrichtung ebenso gut aus den Schätzen moderner Geisteskultur gewinnen wollen. Dazu kommen die sogenannten Reformschulen, drei verschiedene Arten. Am meisten

charakteristisch und für uns interessant ist das Reformgymnasium, das den fremdsprachlichen Unterricht mit dem Französischen beginnt, das Lateinische in der Untertertia, das Griechische erst in der Untersekunda folgen lässt, das also mit dem Nächstliegenden und Leichterem anfängt und den Schüler erst im reiferen Alter zu den schwierigeren alten Sprachen und den entlegeneren antiken Kulturverhältnissen emporführt.“

„Wohin retten wir uns aus den Wogen dieser Meinungen? Welchen Standpunkt sollen wir einnehmen, meine Herren Kollegen? Sollen wir uns des Urteils gänzlich begeben, über unseren engen Kreis nicht hinausblicken, um diese fremden Dinge uns überhaupt nicht kümmern? Aber unsere humanistische Anstalt hat ja durch Einführung des englischen Ersatzunterrichts dem modernen Geist auch ein Körnchen Weihrauch streuen müssen.“

„Oder sollen wir überzeugt sein und die Überzeugung verfechten, dass unsere Schulform die alleinig gute, jedenfalls aber die beste sei, dass die humanistische Schule als Vermittlerin idealer Menschenbildung allen anderen voran und als Vorbereitungsschule für das praktische Leben genau besehen hinter den anderen mindestens nicht zurückstehe?“

„Ich möchte meinen, ein unbefangener Blick auf die vielgestaltigen Verhältnisse und Bedürfnisse des modernen Lebens erweist die Vielgestaltigkeit unseres Schulwesens als eine praktische Notwendigkeit. Für das praktische Bedürfnis ist eine jede dieser Schularten an ihrem Orte gut und keine die absolut beste. Dem Bedürfnisse des Lebens verdankt ein jedes dieser Systeme in erster Linie seine Entstehung, keineswegs der grauen Theorie, keineswegs bloss einer feindseligen Stimmung gegen das Alte.“

„Das ist der erste Punkt, über den man sich leichter einigen kann. Aber auch zu der Überzeugung müssen wir nachgerade durchdringen, dass die verschiedenen Wege, nicht bloss der humanistische zu den Höhen der Menschheitsbildung hinaufführen, vorausgesetzt, dass der Lehrer bedeutend genug ist zu führen und der Schüler fähig genug zu folgen. Wir müssen endlich Ernst machen mit dem Satze des epochemachenden Allerhöchsten Erlasses vom 26. Nov. 1900, ‚dass das Gymnasium, das Realgymnasium und die Oberrealschule in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung als gleichwertig anzusehen sind.‘ Indem wir uns auf diesen Standpunkt erheben, wird unser Blick freier und dringt weiter: es eröffnet sich uns mit grösserer Klarheit das allgemeine Bildungsziel.“

„Was wollen wir, müssen wir wollen, wenn wir Menschen erziehen, welchen Weg wir auch einschlagen mögen? — Wir wollen arbeitsfrohe Menschen heranbilden, die sich mit Leib und Seele ihres dereinstigen Berufes bemächtigen, die mit Erfolg tätig sind, sei's im Erwerbsleben, sei's als Diener des Staates und der Kirche.“

„Wir wollen Menschen mit weitem Gesichtskreise heranbilden, die den Zusammenhang ihres Berufes mit den anderen Lebensgemeinschaften erfassen, deren Herzen frei von kleinlicher Engherzigkeit und niedriger Selbstsucht für die Gemeinde, für das Vaterland, für die Menschheit schlagen.“

„Wir wollen vielseitige, ja ganze Menschen heranbilden, nicht blosse Teilmenschen, blosse Bruchstücke, Menschen, die nach der Forderung Schillers, dieses grossen Menschheitserziehers ‚Totalität‘ besitzen, d. h. die die unverfälschte, unverkümmerte Menschennatur betätigen, deren gesunder Körper einen gesunden Geist offenbart, deren Verstand durch unermüdliche Übung geschärft, deren Urteilskraft durch Vorurteile nicht gehemmt und getrübt ist, deren Ge-

fühlsleben durch die Natur und durch die Kunst, jawohl durch die so viel berufene, so selten begriffene ästhetische Erziehung wohlgenährt und empfänglich ist, deren Wille geläutert, d. h. frei den Beweggründen der Vernunft, nicht einem niederen Triebe gehorcht.“

„Wir wollen die uns anvertrauten Jünglinge mit ‚Weisheit wappnen‘, für jenen allgemeinen Lebenskampf, der nicht um Sein und Haben tobt, der vielmehr zwischen dem Niedrigen und Höheren im Menschen, der auf geistig-sittlichem Gebiet in der eigenen Brust ausgefochten wird. . . .“

„Wir wollen keinen Zögling aus unserer Schule entlassen, mag ihm die Natur die Geistesgaben noch so karg zugemessen haben, ohne dass wir ihm wenigstens Ehrfurcht vor höherem Geistesleben eingeflösst haben. Die besten und edelsten aber möchten wir mit der nie verglühenden Sehnsucht nach Bildung und Vollkommenheit befeuern, die nach dem Zeugnisse Goethes in Schiller brannte, dessen Geist über unserer Schule schweben möge.“

„So gefasst ist unsere Aufgabe wohl schwer, beinahe unendlich, aber auch wahrhaft gross und herrlich, ‚des Schweisses der Edlen wert‘. Dieses Ziel klar erfasst, unwandelbar verfolgt, wenn auch selten oder nie ganz erreicht, muss uns Lehrer zu höherer Würde erheben, uns enger verbinden, alle kleinlich persönlichen Störungen verbannen. . . .“

Die durch den Wechsel in der Leitung frei gewordene Oberlehrerstelle wurde vertretungsweise vom 1. Juli bis 9. August von dem Seminarkandidaten Bernhard Zurhorst verwaltet. Mit Beginn des Winterhalbjahres (14. Sept.) trat für diesen zugleich zur Ableistung des Probejahres der Kandidat Karl Altkamp ein. Am 1. Oktober wurde Oberlehrer Schultz an das Marien-Gymnasium zu Posen berufen; zur Aushilfe bis Ostern sandte das Königliche Provinzialschulkollegium den Seminarkandidaten Friedrich Hüttemann. Der Kandidat Altkamp versah vom 1. Oktober 1905 bis Ostern 1906 die Obliegenheiten des etatsmässigen Hilfslehrers der Anstalt, als der bisherige Inhaber der Stelle, der Kandidat Maas, am 1. Oktober 1905 zum Oberlehrer am hiesigen Gymnasium befördert worden war.

Bernhard Maas, geboren am 31. Dezember 1873 zu Garbeck bei Balve (Kreis Arnsberg), katholischer Konfession, bestand die Reifeprüfung auf dem Gymnasium zu Arnsberg und an der Universität zu Münster am 29. April 1903 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Das Seminarjahr legte er vom 1. Oktober 1903 bis zum 1. Oktober 1904 am Realgymnasium zu Münster ab und versah gleichzeitig eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Rheine. Seit dem 1. Oktober 1904 der hiesigen Anstalt zur Ableistung des Probejahres und zu lehramtlicher Aushilfe überwiesen, wurde er Michaelis 1905 zum Oberlehrer am Gymnasium befördert.

Diese beständigen Verschiebungen müssen Unruhe in die ganze Schule bringen, und es ist unter solchen Umständen nicht leicht, Zusammenhang, Plan und Ordnung im Unterrichtsgange aufrecht zu erhalten. Ein Glück, dass das Lehrerkollegium von längeren Krankheiten und sonstigen Störungen wenigstens nicht gar zu sehr heimgesucht worden ist.

Oberlehrer Florin musste allerdings auch in diesem Schuljahr krankheitshalber 3 mal den Unterricht aussetzen: Vom 28. April bis 3. Mai, vom 13. Mai bis 29. Mai 1905 und vom 2. März bis 9. März 1906. Durch Unwohlsein waren ausserdem — von einzelnen Stunden abgesehen — folgende Lehrer am Unterricht gehindert: Professor Hamann am 6., 7. und 8. Februar 1906; Lehrer Schleipen am 27. und 28. November 1905. Letzterer war ausserdem anlässlich eines Trauerfalles in seiner Familie am 2., 3. und 4. November und am 9., 10. und 11. November beurlaubt; aus demselben Grunde Oberlehrer Haunerland am 19., 20., 22. und 23. Januar 1906; Oberlehrer Dr. Sievert am 20. und 22. Januar; Haunerland ausserdem

vom 1.—6. Mai 1905 wegen einer anderen Familienangelegenheit. Oberlehrer Hemkendreis musste am 3. November 1905 an einer Schöffensitzung am Königlichen Amtsgericht teilnehmen, Kandidat Hüttemann musste am 16. Januar 1906 zu einer Seminarsitzung in Herford beurlaubt werden. Endlich nahm der evangelische Religionslehrer Pfarrer Crüsemann vom 27. April bis 11. Mai 1905 an einem Instruktionskursus für Heidenmission in Barmen teil.

Mit unserem Plane, eine Lehrer-Witwen- und Waisenkasse zu gründen, sind wir ein gutes Stück dem Ziele näher gekommen. In dankenswerter Weise hat das Königl. Provinzial-Schulkollegium den vorgelegten Satzungsentwurf durch den Herrn Regierungsassessor Dr. Weber umarbeiten lassen. Am 29. November 1905 konnte der von 11 Mitgliedern des hiesigen Lehrerkollegiums unterfertigte Entwurf und das Protokoll über die Gründung des Kassenvereins der königlichen Behörde vorgelegt werden, mit der Bitte, die Erlaubnis zum Geschäftsbetriebe vom 1. Januar 1906 ab erwirken zu wollen. Am 31. Dezember 1905 hat Gymnasialdirektor Dr. Schwarz-Bochum einen Teil seines Lehrerkollegiums für die gegründete Kasse angemeldet. — Diese Vereinigung könnte von grosser, segensreicher Bedeutung werden, wenn sich möglichst viele andere Anstalten anschliessen. (Vgl. Magdeburger Sterbekasse.) Die Satzungen werden wir im nächsten Jahresbericht veröffentlichen.

Zwei Oberlehrern der Anstalt, Dr. Albert Weskamp und Richard Hamann, hat der Herr Minister unter dem 27. Januar 1906 den Charakter als Professor verliehen.

Schüler und Schulfeste. — Die gesundheitlichen Verhältnisse der Schüler waren normal. Am 9. Januar fand eine kreisärztliche Besichtigung des Gymnasiums und Untersuchung der Schüler statt. Es fand sich nichts Auffallendes. Im besonderen wurde die „Körnerkrankheit“ der Augen in keinem Falle festgestellt. (Medizinalrat Dr. Többen.)

Am 29. Juni feierten 19 Schüler die erste hl. Kommunion; den vorbereitenden Unterricht hatte von Ostern an Oberlehrer Dr. Brüser erteilt. — Konfirmiert wurden am 16. April 3 Schüler. (Pfarrer Crüsemann).

Am 8. Mai wurde 99 Schülern vom hochw. Bischof Hermann von Münster, der auch dem Gymnasium einen Besuch abstattete, das Sakrament der Firmung gespendet.

An dem Grundsatz, unsere zahlreichen auswärtigen Schüler auch ausserhalb der Schule und Lernzeit körperlich und geistig ausgiebig zu beschäftigen, haben wir auch in diesem Jahre festgehalten. Über die Tätigkeit in den verschiedenen Schülervereinen siehe Seite 12. Zahlreiche Spaziergänge und Ausflüge wurden unter Leitung der Lehrer unternommen. Die allgemeine Turnfahrt fand am 18. Juli statt. VI und V besuchten Coesfeld, Billerbeck und Darfeld; IV und U III Mülheim a. d. R. und Duisburg; O III Essen, Werden, Kettwig und Mülheim a. d. R.; U II die Müngstener Brücke und Schloss Burg a. d. Wupper; O II Xanten, Calcar und Cleve; U I Angermund; O I Hohensyburg, Herdecke und Dortmund. Von grösseren Ausflügen seien noch folgende erwähnt: Die O I machte mit dem Direktor Mitte Januar eine fünfständige Fuss-tour über Freudenberg, Schermbeck, Gartrop, Gahlen zurück nach Dorsten. Am 21. September besuchte die U I unter Führung des Direktors das Essener Stadttheater (Grillparzers Medea), am 30. Januar mit dem Oberlehrer Maas und dem Lehrer Schleipen wiederum das Theater in Essen (Wagners Lohengrin). Die O II unternahm am 3. Juni mit ihrem Ordinarius eine Fusstour über Gahlen, Schermbeck, Freudenberg; 14 Tage nach den Herbstferien fuhr dieselbe Klasse mit ihrem Ordinarius nach Reken, wanderte dann zu Fuss nach Haltern, wo die Ausgrabungen (Aliso) besichtigt wurden; am 25. Januar marschierte sie unter Führung des Kandidaten

Hüttemann nach Freudenberg. Die U II besuchte am 8. November unter Leitung ihres Klassenlehrers das Theater in Essen (Schiller, Jungfrau von Orleans); am 3. April 1905 unternahm sie eine Fahrt nach Westerholt-Herten. Die O III wanderte am 27. Mai mit ihrem Klassenlehrer von Reken über die Hohe Mark nach Haltern. Der Turnverein machte am 29. März unter Führung des Professors Hamann einen Ausflug nach Lippramsdorf. Die Sänger und die Zeichenschüler (U II—O I) besuchten unter Leitung des Lehrers Schleipen und des Zeichenlehrers Wolff Gladbeck, Buer und Haus Berge.

Schliesslich sei noch ein grösseres Reiseunternehmen erwähnt, die Schülerfahrt nach Bremen, Bremerhaven, Helgoland und Wilhelmshaven, vom 10. bis einschliesslich 14. August 1905, die vom Westfälischen Provinzverband des Deutschen Flottenvereins veranstaltet war. Unter Führung des Oberlehrers Hemkendreis nahmen 26 Schüler verschiedener Klassen an dieser interessanten und schönen Fahrt teil.

Am 21. Oktober trug der Rezitator Fidler-Berlin in der Aula den Talisman von Fulda vor. Die Schüler hatten davon wenig oder keinen Nutzen. Eine solche Rezitation eines ganzen Dramas durch einen Rezitator ist ein psychologisches Unding. Wir werden in Zukunft nur mehr kleinere Dichtungen (Balladen etc.) vortragen lassen.

Mit grösster Befriedigung können wir dagegen auf die Veranstaltung eines Kammermusikabends zurückblicken. Es war uns gelungen, das Berliner Waldemar Meyer-Quartett, eines der bedeutendsten Quartette Deutschlands, zu einer Aufführung für unsere Schüler und deren Angehörige sowie die Freunde unserer Schule zu gewinnen. Das Konzert, das am 2. Dezember 8 Uhr abends in der Aula stattfand, war ein erhebendes Ereignis für unsere Schule und unsere ganze Stadt. Wir wollten mit diesem Kammermusikabend zugleich eine Erinnerungsfeier an den 150sten Geburtstag Mozarts (27. Januar 1906) verbinden. Eine schöne Mozartbüste, die in reicher Pflanzendekoration aufgestellt war, wies auf diesen Gedanken hin. Es kamen folgende Stücke zur Aufführung: J. Haydn: Streichquartett in C-dur (Kaiserquartett); W. A. Mozart: Konzert in D-dur für Violine mit Klavierbegleitung; L. v. Beethoven: Quartett op. 18 Nr. 2 in G-dur. Wir erhoffen von solchen vollkommenen Darbietungen eine Läuterung und Veredelung des Geschmacks und eine Befruchtung des ganzen Unterrichts. Hoffentlich folgen die vier Künstler auch im kommenden Jahre unserer Einladung.

Der 100ste Todestag Schillers, 9. Mai, wurde festlich begangen. Es wechselten passende Gesangsvorträge mit Deklamationen Schillerscher Gedichte. Die Festrede hielt Direktor Dr. Schwarz. Die von dem Herrn Minister überwiesenen 27 Prämien wurden würdigen Schülern aller Klassen, mit Ausnahme von Sexta, verliehen.

„Sedan“ wurde am 1. Schultage nach den Herbstferien, 14. September, durch einen entsprechenden Festakt in der Aula gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer Haunerland. — Um 2 Uhr zog das Gymnasium mit zahlreichen Angehörigen seiner Schüler unter den Klängen einer Musikkapelle (das Kuratorium hatte die Mittel hierzu bereitgestellt) nach Freudenberg (Kinne). Der Nachmittag ging mit Wettturnen und Spielen hin. Beim Rückmarsch, abends gegen 9 Uhr, gewährte die lange Lampionsreihe der 9 Klassen mit ihren 300 Schülern einen schönen Anblick. Beim Einzug in die Stadt war man überrascht durch die herrliche bengalische Beleuchtung der Lippebrücke und des Marktplatzes; dem hiesigen Schützenvereine sei hierfür auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Mit dem Kaiserhoch und der Nationalhymne auf dem Marktplatze fand der patriotische Gedenktag seinen Abschluss.

In würdiger Weise wurde auch das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers sowie die silberne Hochzeit unseres Kaiserpaares gefeiert. Am 27. Januar hielt Oberlehrer Maas die Festrede über Adalbert Stifter. Zum 27. Februar hatte das Gymnasialkuratorium 27 Schülerprämien (Müller-Bohn, Unser Kaiserpaar) gestiftet, die je drei Schülern der einzelnen Klassen überreicht wurden. Ein weiteres Prämium (Wiscelinus, Deutschlands Seemacht), das auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers unserer Schule überwiesen worden war, wurde am Tage der Silberhochzeit dem Oberprimaner Stegemann eingehändigt. Die Ansprache bei der Feier in der Aula hielt am 27. Februar der Direktor Dr. Wiedenhöfer.

Nachdem die schriftliche Prüfung vom 29. Januar bis 1. Februar erledigt war, fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Hechelmann am 1. und 2. März statt. 9 Prüflinge (von 18) konnten auszeichnungswise von der mündlichen Prüfung entbunden werden. Auch den übrigen 9 konnte die Reife zuerkannt werden. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am 6. März. Hierbei hielt der Oberprimaner Stegemann einen Vortrag über die „Entwicklung des Gottesbegriffs bei den Griechen“, der Oberprimaner Tinssen einen solchen über „Kunst und Sport“ (bes. griech. Kunst und Gymnastik). Der Unterprimaner Grendel richtete Abschiedsworte an die Abiturienten. Zum Schluss sprach der Direktor; er setzte den scheidenden Zöglingen auseinander, in welchem Sinn sie sich für „reif“ ansehen dürften, wie das Gymnasium sie für ihren besonderen Beruf vorbereitet und wie es den Grund für allgemeine Bildung gelegt habe; das dem Gymnasium angebotene Geschenk, die Büste des Hermes des Praxiteles, nehme er als Zeichen ihrer Dankbarkeit, als ein Bild geistiger und körperlicher Vollkommenheit entgegen.

Dem Gymnasialalumnat gehörten während dieses Schuljahres 43 Gymnasialschüler (UI 2; OII 5; UII 7; OIII 8; UIII 7; IV 4; V 4; VI 6) und 3 Privatzöglinge an. Leiter des Alumnats ist Präses Göttke, der von dem Präfekten Prein unterstützt wird. Auch die Zöglinge des Alumnats (= Konvikts) unternahmen in Begleitung des Präses und Präfekten zahlreiche Ausflüge: nach Wesel zur Besichtigung der alten Festungswerke und historischen Stätten, nach Xanten zum dortigen Dome, nach Essen zum Theater (Lessings Minna von Barnhelm und Wagners Meistersinger), nach Haltern (Museum) und nach Münster zum zoologischen Garten.

V. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahr 1905.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	25	21	29	41	37	36	41	21	44	295
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1904	23	1	2	10	7	3	3	2	3	54
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	26	26	29	28	34	18	40	—	218
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	7	6	2	5	4	36	62
4. Schülerzahl zu Anfang des Schulj. 1905	19	29	29	41	35	41	27	45	37	303
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre	1	1	2	4	2	2	1	2	2	17
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	3	1	3	3	3	—	1	15
8. Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres	18	29	30	38	36	42	29	44	36	302
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	—	2	—	1	—	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1906	18	28	30	36	37	41	29	44	36	299
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	20,88	19,10	18,13	17,37	16,51	14,68	14,07	12,69	11,34	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	28	273	—	2	103	199	1
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	27	273	—	2	99	201	2
3. Am 1. Februar 1906	27	270	—	2	99	198	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1905 32, Herbst 1905 8 Schüler.

C. Abiturienten.

Ostertermin.

Lfd. Nr.	Name und Vorname	Der Geburt		Kon- fession	Des Vaters		Zahl d. Schulj.			Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	in hies. Abi- stalt	in Prima	in Ober- prima	
42	Ahlers Ignaz	Billerbeck	10. 2. 1885	kath.	Bäckermeister	Billerbeck	5	2	1	Medizin
43	Capelle Max	Buer	19. 3. 1885	„	Rentner	Reckling- hausen	3	2	1	„
44	Hennen Bernhard	Steinborn, Kreis Daun	18. 4. 1881	„	Landwirt	Steinborn	3 $\frac{1}{2}$	2	1	Mathematik und Theologie
45	Huthmacher Ulrich	Kirchhellen	26. 8. 1886	„	Kaufmann	Kirchhellen	6 $\frac{1}{2}$	2	1	Medizin
46	Meyer Otto	Haltern	5. 1. 1884	evgl.	Apotheker	Haltern	7	3	1	„
47	Möllers Hermann	Erle bei Buer	17. 8. 1885	kath.	† Landwirt	Erle	4	2	1	„
48	Nienhausen Ernst	Löringhof bei Datteln	25. 12. 1884	„	Landwirt	Löringhof	2	2	1	Jurisprudenz
49	Oldengott Heinrich	Dülmen	3. 4. 1885	„	† Haltestellen- Aufseher	Buldern	4	2	1	Eisenbahnfach
50	Roth Hermann	Hagen	19. 2. 1882	„	Invalide	Stadtlohn	6	2	1	Theologie
51	Rotthoff Ernst	Bochum	12. 1. 1879	„	Betriebs- Ingenieur a. D.	Dortmund	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1	Philosophie
52	Schnieder Bernhard	Elberfeld	5. 3. 1886	„	Kaufmann	Elberfeld	3	2	1	Medizin
53	Schöning Carl	Stadtlohn	5. 3. 1884	„	Kaufmann	Stadtlohn	6	2	1	„
54	Schwarze Heinrich	Bochum	10. 3. 1881	„	Maschinen- meister a. D.	Bochum	3 $\frac{1}{2}$	3	2	„
55	Stegemann Joseph	Lippramsdorf	8. 10. 1886	„	Landwirt	Lipprams- dorf	5	2	1	Mathematik und Naturwissensch.
56	Stieve Franz	Münster	20. 4. 1886	„	Kaufmann	Münster	7 $\frac{1}{2}$	2	1	Medizin
57	Struckmann Leopold	Hamborn, Kreis Ruhrort	11. 9. 1885	„	Rentner	Hamborn	7	2	1	„
58	Tinssen Heinrich	Orsoy, Kreis Moers	6. 12. 1884	evgl.	Fleischermeist.	Orsoy	3	2	1	Jurisprudenz
59	Wörmann Hugo	Amelsbüren	22. 6. 1884	kath.	† Landwirt	Amelsbüren	4 $\frac{1}{2}$	2	1	Medizin

Die Namen der Prüflinge, die von der mündlichen Prüfung befreit sind, sind durch Sperrdruck hervorgehoben.

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Professor Dr. Weskamp.)

a) Geschenkt wurden:

1. Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium: *Rubner*, Zur Vorgeschichte der modernen Hygiene (Programm). — Offizier-Ergänzungs-Vorschrift (Berlin, Mittler & Sohn). — Deutscher Universitäts-Kalender. — 2. Vom Verlage des Reichs-Medizinal-Anzeigers: *Stoll*, Alkohol und Kaffee. — 3. Von Aschendorffs Verlag in Münster: *Leppermann*, Ausgewählte Briefe Ciceros (Text und Kommentar). — 4. Von Engelmanns Verlag in Leipzig: *Brinschwitz*, Graphischer Kalender für 1905. — 5. Von G. Freytags Verlag in Leipzig: *Müller*, Schiller-Büchlein. — 6. Von Konegens Verlag in Wien: *Vierhapper & Linsbauer*, Bau und Leben der Pflanzen (Vorträge). — 7. Von Oldenbourg's Verlag in München: *Kleiber-Scheffler*, Physik für die Oberstufe. — 8. Aus dem Nachlasse des † Gymnasiallehrers Bronstert: *Jost*, Die Reform des Zeichenunterrichts. — *Froitzheim*, Szenen aus Kleists Hermannsschlacht. — 9. Von dem Verfasser: *Krüger*, Ausgrabungen bei Haltern im Jahre 1904. — 10. Von Herrn Buchhändler Overmeyer: *Lotz*, Zum 100jährigen Bestehen der Königlichen Regierung zu Münster. — 11. Von Fräulein Cornelia de Weldige-Cremer: *Urban de Weldige-Cremer*, De J. Cochlaei vita et scriptis. (Dissertation). — Von Herrn Bankier de Weldige-Cremer: Die Geldsorten aller Länder. (Album von Ansichtskarten).

b) An Zeitschriften wurden gehalten:

Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preussen, Berlin 1905. — Monatsschrift für höhere Schulen, Berlin 1905. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, hrsgg. von Kehrback, Berlin 1905. — Beiheft 7 (*Wehrmann*, Begründung des evang. Schulwesens in Pommern 1563) und 8 (*Heigenmooser*, Entwicklung des höheren Mädchenschulwesens in Bayern). — Lehrproben und Lehrgänge, hrsgg. von Frick & Meyer, Halle 1905. — Z. für das Gymnasialwesen, hrsgg. von Müller, Berlin 1905. — Das Gymnasium, Paderborn 1905/06. — Lehrmittel der deutschen Schule, Breslau 1905. — Monatsblätter für den kath. Religionsunterricht an höheren Schulen, Cöln 1905. — Z. für den evang. Religionsunterricht, Berlin 1904/05. — Bursians Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, Leipzig 1905. — Z. für den französischen und englischen Unterricht, Berlin 1905. — Natur und Offenbarung, Münster 1905. — Wetterkarten und Wetterberichte des Meteorologischen Observatoriums in Aachen, 1905. — Z. für Schulgeographie, Wien 1904/05. — Z. des Vereins deutscher Zeichenlehrer, Stade 1905. — Bonner Jahrbücher: Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Heft 112. — Z. für westf. Gesch. und Altertumskunde Westfalens, Bd. LXII und LXIII. Münster 1904 f, sowie Historisch-geographisches Register zu Bd. I bis L, 4.—7. Lieferung. — Z. des Vereins für Orts- und Heimatskunde im Veste und Kreise Recklinghausen, Münster 1904. — Kunstwart, 18. Jahrgang. — Der Säemann, 1. Jahrgang, Leipzig 1905.

c) Angeschafft wurden:

Rein, Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik, Bd. III. — *Mushake*, Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen 1905/06. — *Bulthaupt*, Dramaturgie des Schauspiels, 4 Bände. — *Richard M. Meyer*, Goethe, 2 Bde. — *Otto Harnack*, Schiller. — *Schwering*, Grillparzers hellenische Trauerspiele. — *G. Freytag*, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, 5 Bde. — *Hermann*, Diktatstoffe, 2 Bde. — *Jwan Müller*, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften, Bd. I, II 1—3, III 3, IV 1 a u. b u. 2, V 3 u. 4, VIII 2 a u. b u. 4 a. — *Pauly-Wissowa*, Realencyklopädie der klass. Altertumswissenschaft, 5 Bde. — *Bernhardy*, Grundriss der griechischen Litteraturgeschichte, 2 Bde. — *Preller*, Bilder zur Ilias und Odyssee. — *Schuchhardt*, Schliemanns Ausgrabungen in Troja, Tiryns, Mykene, Orchomenos, Ithaka. — *Egen*, Livius (III. Dekade) 15 Bde. — *Koepf*, Die Römer in Deutschland. — *Steinhausen*, Geschichte der deutschen Kultur. — *Victor Loewe*, Bücherkunde der deutschen Geschichte. — Westfälisches Urkundenbuch, Bd. VII Heft 1—4. — *Overmann*,

Stadtrecht der Stadt Lippstadt. -- *Seibertz*, Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westfalen, III 1-3. -- *Seibertz*, Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westfalen, 3 Bde. -- *Micus*, Denkmäler des Landes Paderborn von Ferd. von Fürstenberg. -- *Heppe*, Geschichte der evangelischen Kirche in Kleve-Mark und Westfalen. -- *Philippi*, 100 Jahre preussischer Herrschaft im Münsterlande. -- *Haselhof & Breme*, Die Entwicklung der Landeskultur in Westfalen. -- *Altkemper*, Die Landwirtschaft der Kreise Recklinghausen und Gelsenkirchen. -- *Landois*, Das Studium der Zoologie. -- *Wickenhagen*, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 14. Jahrgang. -- *Wilpert*, Die Katakombengemälde.

d) Vom „Leseverein am Gymnasium“ wurden folgende Werke angeschafft:

Anzengruber, Der Meineidbauer und das 4. Gebot. -- *Avenarius*, Lebe! -- *Bartels*, Lyrische Gedichte. -- *Dreyer*, Der Probekandidat. -- *Ebner-Eschenbach*, 2 Komtessen. -- *Ernst*, Flachsman als Erzieher. -- Falke als Lyriker. -- *Gorky*, Nachtasyl. -- *Groth*, Quickborn. -- *Hansjakob*, Aus meiner Jugendzeit. -- *Hauptmann*, Die Weber und Versunkene Glocke. -- *Heyse*, Novellen. -- *Heiberg*, Apotheker Heinrich. -- *Knackfuss*, Monographien „Böcklin“. „Rethel“. „Ludwig Richter“. „M. von Schwind“. „Thoma“. „Uhde“. -- *Landois*, Franz Essink. -- *Liliencron*, Kriegsromanen, Ausgewählte Gedichte, Bunte Beute. -- *Lohmeyer*, Dichtung. -- *Sven Hedin*, Abenteuer in Tibet. -- *Meyer*, Erzählungen aus dem Ries, Band 1-4. -- *Polenz*, Der Büttnerbauer. -- *Rindfleisch*, Feldbriefe 70/71. -- *Rosegger*, Waldheimat Bd. 1 und 2 und Jakob der Letzte. -- *Schönaich-Carolath*, Gedichte und „Lichtlein sind wir“. -- *Sienkiewicz*, Quo vadis. -- Der deutsche Spielmann, Bd. 1-15. -- Storms sämtl. Werke, Bd. I. -- *Sudermann*, Frau Sorge. -- *Tolstoi*, Auferstehung. -- *Vischer*, Auch einer. -- *Wilbrandt*, Meister von Palmyra. -- *Wildenbruch*, Haubenlerche und Der Menonit. -- *Adlersfeld-Ballestrem*, Komtesse Käthe und Komtesse Käthe in der Ehe. -- *Raabe*, Hungerpastor und Alte Nester. -- *Frenssen*, Die 3 Getreuen. -- *Fontane*, Irrungen und Wirrungen. -- *Riehl*, Kulturhist. Novellen. -- *Jensen*, Karin von Schweden. -- *Keller*, Der grüne Heinrich. -- *Ganghofer*, Der Klosterjäger. -- *Greif*, Gedichte. -- *Busch*, Zu guter Letzt. -- *Wibbelt*, Hus Dahlen und die letzten Blumen. -- *Seidel*, Leberecht Hühnchen. -- *Avenarius*, Hausbuch dtsh. Lyrik. -- *Tärmer*, Jahrbuch 1905. -- *Spittler*, Hohe Zeit. -- *Huch*, Vita somnium breve. -- *Storck*, Psalmen und Sprüche. -- *Schott*, Bauernkönig. -- *Meyer*, Jürg Jenatsch und Bismarckbriefe.

2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von den Oberlehrern Haunerland, Maas und Dr. Sievert).

a) Geschenkt wurden:

Bertold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. -- *Verne Julius*, Reise um die Erde in 80 Tagen. -- *Kapitän Spring*, Fritz Martens erste Seereise. -- Festschrift zur Hochzeit des Kronprinzenpaares (Verlag G. Stalling, Oldenburg).

b) Angeschafft wurden:

J. Schultze-Naumburg, Hausbau (Kulturarbeiten Bd. I); derselbe, Gärten (Kulturarbeiten Bd. II); derselbe, Ergänzungsband zu Bd. II. -- *Fr. Th. Vischer*, Auch Einer. -- Goethes Briefe (hrsgg. von E. v. d. Hellen), 3 Bde. -- Schillers Briefwechsel mit Körner (hrsgg. von Geiger), 4 Bd. -- Schillers Briefwechsel mit Goethe (hrsgg. von Muncker), 4 Bde. -- Schillers Briefwechsel mit Humboldt (hrsgg. von Muncker), 1 Bd. -- Marbacher Schillerbuch. -- *Weddigen*, Den Manen Schillers. -- *Speier*, Schiller-Festspiel. -- *Drerup*, Homer. -- *Nauticus*, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1905. -- *Schlager*, Schillerworte. -- *Mörke*, Werke, 2 Bde. -- *H. Anders Krüger*, Gottfried Kämpfer. -- *Fournier*, Napoleon, 3 Bde. -- Meisterbilder, (hrsgg. vom Kunstwart), Bl. 1-132. -- *C. F. Meyer*, Jürg Jenatsch. -- Derselbe, Die Versuchung des Pescara. -- *G. Keller*, Leute von Seldwyla, 2 Bde. -- Seestern 1906. -- *G. Freitag*, Bilder aus der deutschen Vergangenheit wurde in die Lehrerbibliothek überführt. *Heischen*, Des Helden Sohn. -- Der König des Tempels. -- Henry's Schwur. -- Licht und Schatten im Reiche der Mitte. -- Waltrud, die letzte Drude. -- Der Engel der Familie. --

Volldampf voraus. — *Kottsiepe*, Der Berggeist von Hohensyburg. — *Kemper*, Der Sohn der Heide. — *Buschiri*, der Feind der deutschen Kolonien. — Der rote Adler im weissen Felde. — *Steinbach*, Neue Märchen und Geschichten. — Der Teufelstrank. — *Busch*, Aus der Schule des Lebens. — Reiseerlebnisse. — *Dransfeld*, Die Seeschwalben. — *Donner*, In den Urwäldern Brasiliens. — Aniza, das Zigeunermädchen. — *Bals*, Bilder aus dem Tierreiche. — *Hellingen*, Tropfen aus dem Märchenborn. — *v. d. Heiden*, Sonntagsgeschichten. — *Widmann*, Gockel, Hinkel und Gakeleia. — *Nätten*, Aus Himmel und Erde. — *Neureuter*, Auf der Fuchsjagd. — *Andersens* Ausgewählte Märchen. — *Heitzer*, Der Schützling des Soldaten. — *v. Eynatten*, Schwarzwaldkinder. — *Karsten*, Unsere vier Jungen. — *Maidorf*, Licht und Schatten. — Mutters Romreise. — Am schönen Strand der Mosel. — *Finn*, Harry Archer. — *Philipp*, der kleine Sänger. — *Percy Wynn*. — *Tom Playfair*. — Kleinere Erzählungen. — *Dose*, Der Trommler von Düppel. — *Herder und Liebeskind*, Palmblätter. — *Spyri*, Einer vom Hause Lesä. — *Jüngst*, Guta von Triberg. — *Bals*, Staatswesen und Staatsleben im Tierreiche. — Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche. — *Bendel*, Vogelpolizei. — Gewerbefleiss in Insektenstaat. — *Ulsamer*, Unschuldige Verurteilte in Tier- und Pflanzenwelt. — *Borgmann*, Lichtscheues Gesindel.

3. Sammlung der Anschauungsmittel.

(Verwaltet von Professor Hamann.)

a) Geschenkt wurden:

1. Vom Kgl. Prov.-Schul-Kollegium: Abdruck des Allerhöchsten Erlasses vom 26. Nov. 1900. — 2. Vom Herrn Minister: Meisterwerke der Malerei von Bode & Knapp, Lief. 5, 6, 7, 8. — Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt, 2. Serie. — 3. Von den abgehenden Abiturienten: Hermes-Büste des Praxiteles.

b) Angeschafft wurden:

Baldamus, Zur Geschichte des Frankenreiches 481—911. — *Debes*, Nordamerika; derselbe, Südamerika. — *Gaebler*, Balkanhalbinsel; derselbe, Pyrenäenhalbinsel. — *Hölzel*, Der Rhein bei St. Goar; derselbe, Inselberg mit der Kapstadt. — Mozart-Büste, aus den Überschüssen eines Konzerts. — Schiller-Büste von Dannecker.

4. Physikalisch-naturwissenschaftliche Sammlungen.

(Konservator: Oberlehrer Müssen.)

I. Physikalisches Kabinett.

a) Angeschafft wurden:

Ein Apparat für drahtlose Telegraphie. — Ein Morseapparat. — Eine Wimshurst'sche Influenzmaschine. — Ein Stereoskop. — Ein Telephonapparat.

b) Geschenkt wurde:

Von Herrn Glasmeyer-Dorsten: *Liebetanz*, Die Elektrotechnik aus der Praxis — für die Praxis.

II. Naturalienkabinett.

a) Angeschafft wurden:

Biologen von Kohlweissling, Ligusterschwärmer, Nonne, Hornisse, Eichengallwespe, Libelle, Heuschrecke und Flussperlmuschel. Ferner: Wildkatze, Igel, Wiesel, Hermelin, Spitzmaus, Hufeisennase, Elster, Kolkrahe, Rabenkrähe, Saatkrähe, Misteldrossel, Wachholderdrossel, Ringdrossel, Weindrossel, Schwarzspecht, Grünspecht, Grauspecht, kl. Bekassine, Goldregenpfeifer, Wasseramsel, Wendehals, Wiedehopf, Gartenammer, Buchfink, Bartmeise, Kirschkernebeisser, Rebhuhn, Nachtschwalbe, Ringeltaube, Wildganz, Eidergans, Säger, Haubentaucher, Lumme, Blässhuhn, Kranich, Storch, Auerhahn und Auerhenne, Alk.

b) **Geschenkt wurden:**

Von Herrn stud. jur. Jungeblodt: eine rote Uferschnepfe. — Vom Unterprimaner Striewe: ein Knurrhahn, 5 Seeteufel, 3 Seenadeln, ein Seestern. — Vom Quintaner Weskamp: Ein Chamäleon.

c) Ein früherer Schüler der Anstalt, der Freiherr Fr. von Cloedt, hat seine Kamerunsammlung dem Gymnasium zur Benutzung überwiesen.

5. Sammlung für den Zeichenunterricht.

(Verwaltet von dem prov. Zeichenlehrer Wolff.)

a) **Angeschafft wurden:**

1 Knurrhahn, 1 Forelle, 1 Lichtenhainer, 1 Kaviartönchen, 1 Spanköfferchen, 1 Ballschläger, 1 Behrenskrug, 1 Urne, 1 Vase, 1 Krug, 1 Leuchter, 1 Blumenvase, 1 Bauernvase, 2 Mutz-Vasen, 1 Holländische Vase, 3 alte Bücher, 3 Zweige Physalis, 3 Kürbisse, 4 Pinienzapfen, 1 Maiskolben, 1 Krebs, 1 Hummer, 1 Taschenkrebs, 1 Widderschädel, 1 Haushahn, 1 antike Lampe, 1 Eisenleuchter, 1 Visierhelm, 1 Posthorn, 1 Helmschnecke, 1 weisse Stachelschnecke, 1 Riesenflügelschnecke, 1 Menschenschädel, 1 Elster, 1 Pirol, 1 Haustaube.

b) **Geschenkt wurden:**

Vom Herrn Oberlehrer Müssen: 2 Zierkürbisse. — Von dem Quintaner Siebel und dem Sextaner Hollmeyer: je eine Wandfliese.

Neuanschaffungen für den Zeichensaal:

1 grosse schwarze Tafel, 1 graue Tafel, 1 Modellierkasten, 60 kleine Zeichentische, 1 Zerstäuber mit Ersatzrohr, 3 Rollvorhänge.

6. Sammlung für den Gesangunterricht.

(Verwaltet von Lehrer Schleipen.)

Angeschafft wurden:

Romberg, Das Lied von der Glocke (2 Partituren und 50 Stimmen). — *Ridter*, Dithyrambe von Schiller (1 Partitur und 50 Stimmen). — *Niewenhuis*, Meine Göttin (Goethe) (2 Partituren; 1 wurde ausserdem von dem Direktor geschenkt. — Graduale Romanum. — Eine zweite Geigenstimme zum „Kalif“.

7. Turninventar.

(Verwaltet von Oberlehrer Schultz, seit 1. Oktober 1905 von Oberlehrer Maas).

Angeschafft wurden:

3 Fussbälle. — 1 Luftpumpe.

VII. Stiftungen.

1. Die jährlich von einem Gönner der Anstalt gespendete Summe von 150 Mk. (vgl. Jahresbericht 1903 S. 56) wurde zu gleichen Teilen 3 Schülern (einem Oberprimaner, einem Unterprimaner und einem Obersekundaner) zugewendet.
2. Die Stipendien der „Jubiläumsstiftung für Schüler des Gymnasiums in Dorsten“ wurden mit 3×60 Mk. einem Unterprimaner und zwei Obersekundanern verliehen.
3. Das Stipendium der „Jubiläumsstiftung für römisch-katholische Schüler des Gymnasiums in Dorsten“ erhielt mit 59,24 Mk. ein Untertertianer.

Der Vermögensstand der unter 2 und 3 genannten Stiftungen ist zur Zeit folgender:

Fonds I (2).

Bestand am 31. 12. 1904	M. 5 343,67
Zugang am 26. 6. 1905 (aus dem Verkauf des Kanons)	„ 7,20
Zugang am 6. 7. 1905 (für alte Hefte von der Papierfabrik)	„ 24,72
Zinsen bis 31. 12. 1905	„ 214,34
Bestand am 31. 12. 1905	M. 5 589,93
Ab 3 Stipendien à M. 60	„ 180,—
	M. 5 409,93
Zugang am 21. 3. 1906 (Überschuss aus einer Konzert- veranstaltung)	„ 34,—
Bestand am Schluss des Schuljahres	M. 5 443,93

Fonds II (3).

Bestand am 31. 12. 1904	M. 1 628,71
Zugang am 1. 5. 1905 (Gabe eines Mitgliedes des Lehrerkollegiums)	„ 25,—
Zinsen bis 31. 12. 1905	„ 65,82
Bestand am 31. 12. 1905	M. 1 719,53
Ab 1 Stipendium	„ 59,24
Bestand am Schluss des Schuljahres	M. 1 660,29

Weitere Gaben für diesen edlen Zweck nehmen wir stets dankbar entgegen.

VIII. Mitteilungen.

Gehen die Leistungen eines Schülers im Laufe des Jahres zurück, so mögen sich die Eltern ungesäumt mit dem Ordinarius in Verbindung setzen. Überhaupt sind regelmässige Besuche bei den Herren Klassenlehrern, in besonderen Fällen auch bei dem Direktor dringend zu empfehlen. Das Elternhaus muss in allem mit der Schule Hand in Hand gehen. Solche Besuche sollten aber stets vorher angemeldet werden, damit sich der Klassenlehrer bei den Fachlehrern über den Fleiss und den Stand der Leistungen erkundigen kann.

Normal veranlagte Schüler müssen das Klassenziel ohne Nachhülfestunden erreichen. Es kann freilich vorkommen, dass ein Schüler infolge von Krankheit oder anderen Umständen den gestellten Anforderungen nicht mehr genügt; er kann bei sonst ausreichender Begabung für irgend ein Fach wenig Verständnis zeigen; in solchen Fällen ist Nachhilfe am Platze. Es muss jedoch der Grundsatz aufgestellt werden, dass mit Privatstunden nach Weihnachten nicht mehr begonnen werden darf. Das wäre Wasser auf die Mühle jener Schüler, für die erst mit dem Weihnachtszeugnis der Ernst des Schuljahres anfängt.

An sich ist nichts dagegen einzuwenden, dass ältere Schüler jüngere unterrichten, überhören, bei ihren Hausaufgaben überwachen und ihnen hier und da die helfende Hand bieten. Aber zwei Bedingungen müssen stets erfüllt sein: Der Sextaner, Quintaner, Quartaner u. s. w. muss diese Stütze unbedingt nötig haben. Und der „Hauslehrer“ muss in Verhältnissen sein, die den Gewinn von 20 bis 30 Mk. monatlich als sehr wünschenswert erscheinen lassen. Die Eltern sollten bedenken, dass ihre Söhne nie selbständig werden können, nie ihre Kräfte entfalten und gebrauchen lernen, dass sie dem Unterricht in der Klasse gewöhnlich nicht mit voller Aufmerksamkeit folgen werden, dass sie die Freude des Selbstfindens, des Selbstherausbringens, die Freude der eigenen Leistung nie empfinden werden, wenn sie stets am Gängelband geführt, wenn ihnen zu Haus alle Schwierigkeiten hinweggeräumt werden. Und der Primaner und Sekundaner, der überflüssige Zeit und Kraft hat, sollte sich klar machen, dass er sie besser auf seine eigene Weiterbildung verwendete.

Den Eltern auswärtiger Schüler wird dringend ans Herz gelegt, unausgesetzt den Hin- und Herweg ihrer Söhne zu überwachen und Ungehörigkeiten entweder selbst abzustellen oder den Klassenlehrern, unter Umständen dem Direktor anzuzeigen. Dies gilt besonders für die Schüler, die die Eisenbahn benutzen.

Schüler, die nicht bei ihren Eltern wohnen, haben, wenn sie nach einer Erkrankung wieder in ihre Klasse zurückkehren, ein ärztliches Attest über ihre Krankheit beizubringen. Spätestens am Morgen des zweiten Tages der Erkrankung ist dem Ordinarius eine von dem Hauswirte geschriebene Bescheinigung zuzusenden, die eine genaue Angabe über die Krankheit des Schülers enthält.

Über die Verwendung von Geld, das die Eltern ihren Söhnen als Taschengeld oder zur Bezahlung von Rechnungen in die Hände geben, sollten sie genaue Rechenschaft verlangen. Reichlich bemessenes Taschengeld wird den meisten jungen Leuten zum Verderb. Falls die Eltern von hiesigen Geschäftsleuten auffallende Rechnungen erhalten, z. B. über Zigarren, Tabak und dergl., sollten sie nicht unterlassen, solche vor der Begleichung dem Direktor oder einem Lehrer vorzulegen. Natürlich ist es den Schülern strengstens verboten, solche Dinge auf Rechnung setzen zu lassen, und anständige Geschäftsleute lassen sich auch nicht darauf ein.

An die Hauswirte richten wir die Bitte und die Mahnung, über die ihnen anvertrauten Pensionäre gewissenhaft zu wachen, fremde Schüler, zumal in grösserer Zahl, in ihrem Haus nicht zu dulden, Ausgänge zu verbotener Stunde unter allen Umständen zu verhindern und Ungehörigkeiten jeder Art unverzüglich uns zur Anzeige zu bringen.

Jeden Bürger unserer Stadt und nicht zum wenigsten die städtischen Behörden müssen wir um Beistand bitten, wenn es uns gelingen soll, den guten Ruf unserer Anstalt und die guten Sitten unserer Zöglinge zu bewahren. Jeder vernünftige Vater hat ein grosses Interesse daran, dass gewissenlose Wirte, die unseren Schülern Unterschlupf gewähren, nicht

nur mit Verachtung bestraft, sondern auch mit einer für sie empfindlicheren Strafe belegt werden. Die städtische Polizeiverwaltung und jeder einsichtige Bürger nehme sich dieser Sache also energisch an! *Tua res agitur!* Es handelt sich um deine eigene Angelegenheit!

Der Stundenplan wird so eingerichtet, dass evangelische Schüler in den Klassen IV, U III und O III ohne schwerere Schädigung an dem Katechumenen- und Konfirmandenunterricht teilnehmen können. Die Eltern werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, ihre Söhne nur in diesen Klassen in den genannten Unterricht zu senden.

Die Konferenzbeschlüsse über Versetzung bzw. Nichtversetzung eines Schülers beruhen auf den gewissenhaftesten Erwägungen des Lehrerkollegiums; sie sind endgültig gefasst, so dass eine nachträgliche Abänderung derselben ausgeschlossen ist.

Das Schuljahr wird am Donnerstag, den 5. April, nach feierlichem Gottesdienste mit der Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 25. April, mit feierlichem Gottesdienst. Die Aufnahmeprüfung findet am Tage vorher, morgens von 8 Uhr an, statt. Anmeldungen werden von dem Unterzeichneten zuletzt Montag, den 23. April, entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist 1) ein Zeugnis über den zuletzt genossenen Unterricht, eventuell das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, 2) die Geburtsurkunde und 3) der Impfschein bzw. Wiederimpfschein vorzulegen.

Ohne Genehmigung des Direktors darf kein Schüler eine Wohnung mieten oder seine Wohnung wechseln. Ebenso ist das Halten von Zeitungen oder Zeitschriften ohne seine Genehmigung untersagt.

Das Schulgeld beträgt im Durchschnitt 130 M., und zwar für die Sexta 110, die Quinta 116, die Quarta 122, die Tertia 138, die Sekunda 144, die Prima 150 M.; auswärts wohnende Schüler haben ein um 20 Mark höheres Schulgeld zu zahlen. Das Eintrittsgeld beträgt 6 Mark. Die Berechnung des Schulgeldes erfolgt nach Schulquartalen.

Eltern, die ihren Kindern gymnasiale Bildung zuteil werden lassen wollen, tun gut daran, mit der Anmeldung nicht über das 11. Lebensjahr hinaus zu warten. Vor vollendetem 9. Lebensjahre kann der Eintritt nicht erfolgen.

Zur Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, 2. Kenntnis der Redeteile, 3. eine reinliche und leserliche Handschrift, 4. Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben und 5. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

In Amtsgeschäften bin ich an den Schultagen von 11—12 im Gymnasium und des Sonntags in meiner Wohnung zu sprechen; nur in Fällen, die eine schnelle Erledigung erfordern, nehme ich Besuche auch zu anderer Zeit in meiner Privatwohnung entgegen.

Dorsten, im April 1906.

Der Direktor:
Dr. Wiedenhöfer.

den mit Versetzung beauftragt werden auch mit einer für die angestrebten Zwecke nötigen werden. Die ständige Polizeiverwaltung und jedes sonstige Ämter, welche sich dieser Zwecke also angeschlossen sind, sind verpflichtet, die Befehle zu befolgen.

Die Versetzung wird so vorgenommen, dass die in der Klasse I, II, III und IIII eine besondere Stellung zu dem Kaiserlichen Hofe und Kaiserlichen Hofrat zu bekleiden können. Die Klassen werden in ihrem eigenen Interesse durch die Befehle der Klassen in der gesamten Kaiserlichen Verwaltung zu befolgen.

Die Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen.

Die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen.

Die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen.

Die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen.

Die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen.

Die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen.

Die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen.

Die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen, die Befehle der Kaiserlichen Hofräte sind in der Verwaltung ihrer Befehle zu befolgen.

Der Direktor:
Dr. Weidenhöfer